

# WISSEN HÜTEN



Interior view of the Central Social Insurance Institution showing men working in mobile work stations used to access the card catalog drawers, Prague, Czechoslovakia. Fotografie: Josef Ehm, Paul Barchan, 1936

EIN NEUES GTA-ARCHIV IN DER HUTFABRIK WELTI



IMPRESSUM

Professur  
für Architektur + Konstruktion  
Prof. Annette Spiro

*Assistierende*  
Rosário Gonçalves, Daan Koch, Ni-  
cole Leuthold, Tobia Rapelli, Florian  
Schrott

*Semester*  
2. Jahreskurs  
Entwurf III  
Herbstsemester 2020

*Kontakt*  
Florian Schrott  
schrott@arch.ethz.ch  
<http://spiro.arch.ethz.ch>

*ETH Zürich*  
Departement Architektur  
Institut für Entwurf und Architektur

*Bilder in schwarz-weiss:*  
Baugeschichtliches Archiv der Stadt  
Zürich



2020

5	INHALT
7	EINFÜHRUNG
9	ORT
13	GESCHICHTE HUTFABRIK WELTI
15	BESTAND
17	GTA-ARCHIV
23	ÜBERSICHT GLIEDERUNG UND KRITIKEN
24	ORGANISATION – ARBEITSWEISE
25	WERKZEUGE UND DARSTELLUNGSMITTEL
27	SEMESTERPROGRAMM
31	TEIL I
59	TEIL II
69	TEIL III

ANHANG

A1	DIGITALE PLATTFORM "KNOWLEDGE OF MAKING"
A2	CAD-RICHTLINIEN

○ AKTUELL  
● KRITIKEN

● ● Zwischenkritik II  
17. / 18. November 2020  
10.00 – 19.00 Uhr

● Zwischenkritik I  
13. / 14. Oktober 2020  
10.00 – 19.00 Uhr

● ● ● Schlusskritik  
15. / 16. Dezember 2020  
08.00 – 19.00 Uhr





Interior view of the Central Social Insurance Institution showing men working in mobile work stations used to access the card catalog drawers, Prague, Czechoslovakia, 1936

Fotografie: Josef Ehm, Paul Barchan

## WISSEN HÜTEN EINFÜHRUNG 15. SEPT. – 18. DEZ.

S.7/76

### 2020

#### EIN NEUES GTA-ARCHIV IN DER HUTFABRIK WELTI

Selbst wenn wir die Welt neu erfinden, stehen wir auf den Schultern von unzähligen Vorgängern. Auf dem tausendjährigen Baubestand und auf unseren Erinnerungen beruhen unsere Ideen und unser Wissen. Unsere Erinnerung ist kein leeres Blatt, die 'tabula rasa' existiert nur in der Theorie. Jedes Bauwerk, jede Stadt, selbst eine neue Stadt inmitten der Wüste, gründet auf der Erinnerung an andere Bauwerke und andere Städte.

Die gesamte Architekturgeschichte ist unsere Bibliothek und zugleich unser Versuchslabor. Jedes Bauwerk ist eine Notiz für den Nächsten – etwas, an das er anknüpfen kann. Das unendliche Bauarchiv besteht jedoch nicht nur aus gebauten Zeugen, sondern ebenso aus papierenen. Denn vor jedem vollendeten Gebäude liegt eine lange Reihe von Zeichnungen und Plänen. Diese zeugen vom Entstehungsprozess sowie von der Absicht des Baumeisters und zeigen, wie das Bauwerk gemacht ist. Der Ort dieser papierenen Zeugen ist das Archiv. In ihm ist alles gespeichert, das Archiv ist das zu Stoff gewordene Gedächtnis. Ihm wollen wir das kommende Semester widmen.

Auf der Grundlage einer ehemaligen Hutfabrik in Zürich entwerfen Sie ein neues Haus für das gta Archiv der ETH. Das gta Archiv ist eines der grössten und bedeutendsten Architekturarchive der Welt. Seine gegenwärtigen Räumlichkeiten jedoch sind in keiner Weise adäquat und gewähren weder den Dokumenten angemessenen Schutz, noch bieten sie attraktive

Arbeitsplätze für die Forscher. Das Archiv hat in der Architektur eine lange Geschichte. Dennoch ist es nicht an eine fixe Typologie gebunden, zu vielfältig und unterschiedlich waren und sind seine Inhalte. Das öffnet den Spielraum für den Entwurf und fordert die Erfindungslust der Entwerfer.

Die offene Interpretation des Programms und der enge Spielraum im Bestand sind Herausforderung und Reiz zugleich. Durch das Semester werden uns auswärtige Experten mit Vorträgen, Exkursionen und Kritiken begleiten. Passend zum Entwurfsthema werden Sie im Zeichensaal nach und nach ein gemeinsames Archiv der Ideen, Erkenntnisse und Arbeitsschritte schaffen. Dieses wiederum ist Grundlage und Inspiration für den eigenen Entwurf.

Als Bauplatz haben wir einen Ort gewählt – versteckt, aber an bester Lage in unmittelbarer Nachbarschaft zur ETH Zentrum. Passend zum Entwurfsthema bauen wir weiter am Bestand, denn Bauen im Bestand anstelle des Abrisses ist heute aktueller denn je und wird eine zentrale Aufgabe der zukünftigen Architektengeneration sein.

Als Ausgangsobjekt für unser Archiv dient ein Hofgebäude aus dem Jahr 1907, die ehemalige Strohhut- und Filzhutfabrik Welts an der Weinbergstrasse in Zürich. Sie bauen das bestehende Hofgebäude um und stocken es auf. Dabei werden Sie sich mit unterschiedlichsten Massstäben beschäftigen. Das Spektrum reicht vom Behälter für die einzelne Archivalie über den Arbeitsplatz bis zum Ausstellungsraum. Denn im Archiv gehören Me-



Ausstellungssaal der graphischen Sammlung der ETH, ca. 1926  
Quelle: Bildarchiv der ETH Zürich



Sammlungen der Zürcher Hochschule der Künste im Toni-Areal  
Quelle: <https://www.zhdk.ch/veranstaltung/31495>

dium, Mobiliar und Raum untrennbar zusammen. Der Gang durch ein Archiv gleicht einer Zeitreise: wie in der gebauten Stadt finden sich auch im Archiv Dokumente aus unterschiedlichsten Epochen in unmittelbarer Nachbarschaft.

Inhaltlich beschäftigen wir uns deshalb mit elementaren architektonischen Themen wie Raum, Licht, Wegführung und Zeit.

**JAHRESKURS – AUSBLICK FS20**  
Sind im 3. Semester der Umgang mit bestehenden Strukturen und die Auseinandersetzung mit der öffentlichen Nutzung des Archivs die wesentlichen Themen, so drehen wir die Perspektive im 4. Semester um. Wir setzen uns mit dem Thema des urbanen Wohnens auseinander. Dabei tauchen Sie unmittelbar in die spezifische Thematik des Wohnens ein, wählen anhand einer Wohnidee einen geeigneten Bauplatz in einem vorgegebenen Quartier aus und setzen sich mit Innenraum und Fassade, mit Materialität, Raumstimmung und Detail

auseinander. Wir befassen uns im Laufe des 2. Studienjahres intensiv mit Zeichentechnik, Plangraphik, Collage, Modellbau und -fotografie. Die unterschiedlichen Werkzeuge, Techniken und Darstellungsmittel beeinflussen den Entwurfsprozess und bilden die Basis zur Entwicklung Ihrer persönlichen Handschrift. Über den gesamten Jahreskurs spannen wir somit einen Bogen vom Massstab 1:500 bis 1:10, von der Struktur zum Detail, von der öffentlichen Nutzung zu neuen Wohnmodellen.

2020

Der Bauplatz befindet sich in Zürich in unmittelbarer Nähe des wichtigen Verkehrsknotenpunkts am Central sowie in Gehdistanz zum Hauptbahnhof, zum ETH-Hauptgebäude im Hochschulquartier sowie zur kantonalen Verwaltung an der Walche.

endet der Blockrand am Weinbergfussweg. Dieser trennt ihn von einer baumbestandenen Plattform, in deren Sockel ein städtischer Infrastrukturbau versteckt ist. Das Pärklein auf dem Sockel wird belebt durch die «Kleine Freiheit», welche dem Ort seine neuste Nutzungsebene verleiht.



Situationsplan

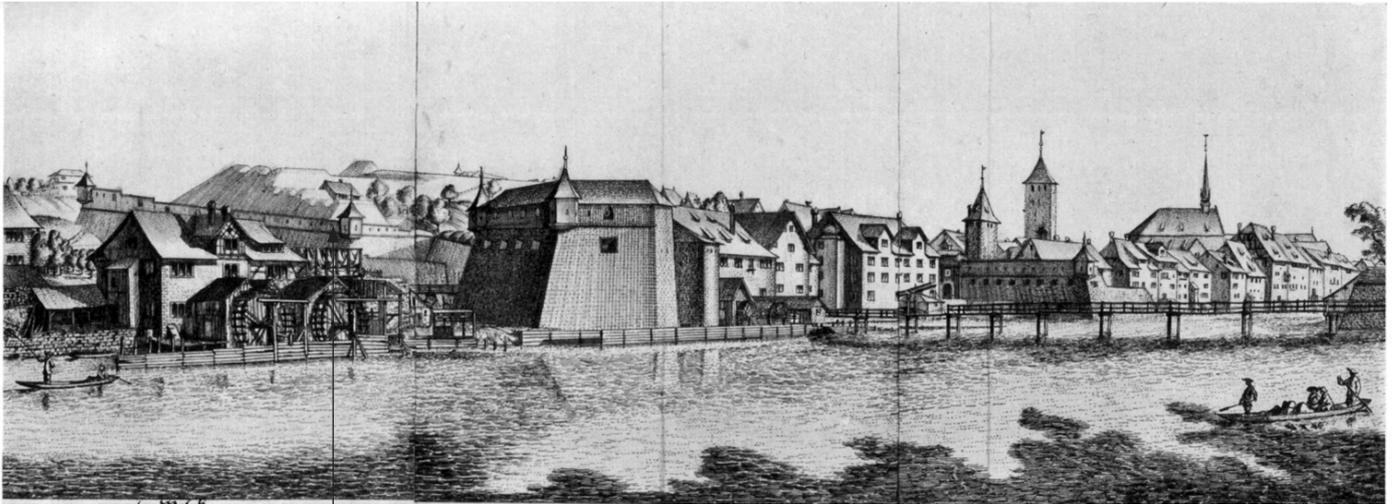
Die zurückhaltend ausformulierten Hoffassaden des Blockrands wenden sich dem einfachen, aber sorgfältig in Backstein entworfenen Hofeinfahrt zu. Auf der Seite der Hofeinfahrt von der Weinbergstrasse zeigt sich eine dreigeschossige, durch Pilaster regelmässig strukturierte Fassade, deren Öffnungen von flachen Mauerwerksbögen mit prägnanten Schlusssteinen überspannt werden – die Ausgangslage scheint eindeutig.

Erst auf den zweiten Blick zeigt sich, dass der Bau der komplizierten Geometrie des Blockrands folgt und im Grundriss eine Dreiecksfigur mit einem annähernd rechten Winkel und zwei abgekröpften Ecken beschreibt. Ausserdem wird beim Gang um das Gebäude klar, dass es auf den verschiedenen Seiten ganz unterschiedlich in Erscheinung tritt und auf allen drei Geschossen erschlossen ist. Ganz besonders geprägt wird der Ort jedoch durch die gewaltige Mauer, die bereits entlang der Weinbergstrasse verläuft, dann abrupt um die Ecke biegt, um den Hof zu durchschneiden und in zwei Ebenen zu teilen. Eine besondere Präsenz entfaltet die Mauer, weil der obere Bereich des Hofes sogar über dem Dach des Hofeinfahrtsbereichs liegt.



Blockrandfassade zur Weinbergstrasse, Projektplan 1895  
Quelle: Archivpläne, Planaufgabe der Stadt Zürich

Die gründerzeitliche Blockrandbebauung liegt eingebettet zwischen Weinbergstrasse und Leonhardstrasse am Hang. An der Halde-negg, wo die beiden Strasse in spitzen Winkel aufeinandertreffen,



Zürich, Paradiesbollwerk, 1770

St.-Leonhardsschanze

[https://de.wikipedia.org/wiki/Stadtbefestigung\\_Zürich](https://de.wikipedia.org/wiki/Stadtbefestigung_Zürich)



Zürich auf dem Müllerplan von 1793  
Quelle: <http://maps.stadt-zuerich.ch>



Blick von der Weinbergstrasse entlang der Mauer  
Quelle: Baugeschichtliches Archiv der Stadt Zürich

Ein Exkurs in die Geschichte der Entwicklung der Stadt Zürich zeigt, dass es sich dabei um die St.-Leonhardschanze handelt, einen Teil der barocken Stadtbefestigung, der bis heute erhalten geblieben ist und der gewaltigen Anstrengungen gemahnt, welche zur Sicherung der Stadt ab 1642 und bis die zweite Hälfte des 18. Jahrhunderts hinein unternommen wurden.

Diese dritte, grösste Stadtbefestigung von Zürich ermöglichte annähernd eine Verdoppelung der Fläche der Stadt intra muros, doch bereits im Jahr 1834 (!) war sie grösstenteils wieder Geschichte:

als militärisch wertlos und als Hindernis für die Stadtentwicklung betrachtet, wurde die Befestigungsanlage fast vollumfänglich geschleift.

Ihre Überreste prägen jedoch bis heute besondere Orte im Stadtgefüge wie den alten botanischen Garten am Schanzengraben. Auf den frei gewordenen Flächen wiederum sind wichtige Bauten und Institutionen wie die Hauptgebäude der ETH und der Universität, aber auch Frei- und Erholungsräume in der Innenstadt entstanden.

Quelle aller Karten: <http://maps.stadt-zuerich.ch>



Zürich um 1793 (Ausschnitt Müllerplan)



Zürich um 1900



Zürich um 1860



Zürich – Übersichtsplan 2018



Zürich um 1864

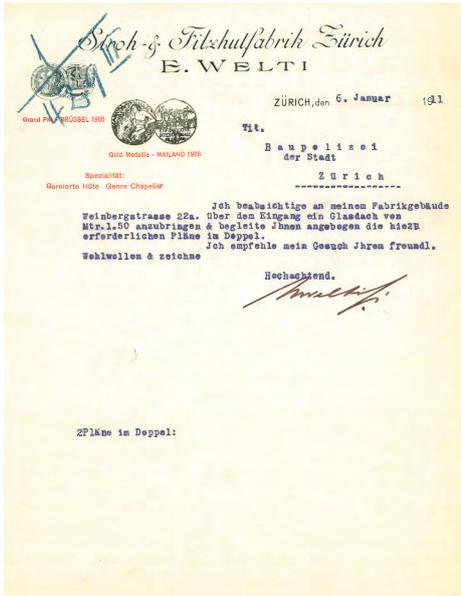


Zürich – Luftbild 2018

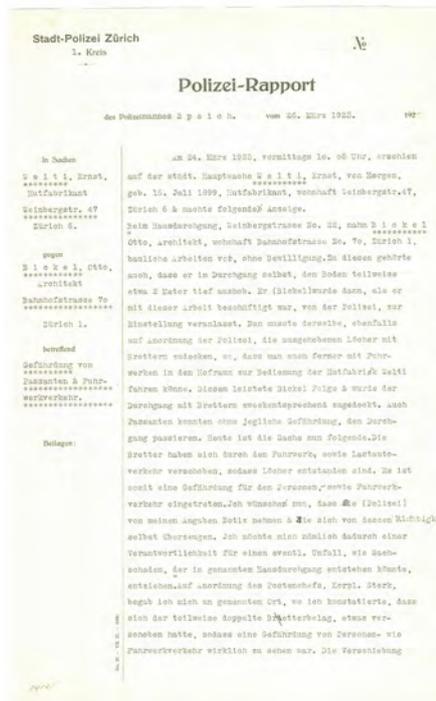




Gruppenbild



Baueingabe mit Briefkopf der Firma, 1911



Turbulenzen auf der Baustelle im Hof, 1923

Quelle aller Abbildungen: Hutfabrik Welti

## 2020

Im Jahre 1895 gründete Ernst Welte die Hutfabrik. Die Räumlichkeiten befanden sich zu dieser Zeit noch „am Wasser“ zwischen Hauptbahnhof und Central in Zürich. Der Standort der Hutfabrik an der Weinbergstrasse 22a wurde am 05. Juli 1907 von Ernst Welte von der Stadt Zürich erworben.

Im hinteren Teil des Parterres arbeiteten die Hutmacher, in der Mitte befanden sich die Büros der Geschäftsleitung, die Buchhaltung sowie das Sekretariat. Der Showroom wurde im vorderen Teil eingerichtet. Im Obergeschoss war die Spedition, die Garnitur sowie der Zuschnitt (Alcantara und Stoff). In grossen Vitrinen wurden Vogelfedern, welche als Garnitur für die Hüte dienten, ausgestellt. Den grossen Fenstern entlang arbeiteten die Modistinnen und im unteren Teil befand sich die „Strohwerkstatt“.

Seit dem 23. Februar 1932 heisst das Unternehmen Stroh- und Filzhutfabrik AG und ist im Handelsregister entsprechend eingetragen. Nach dem Hinschied von Ernst Welte im Jahre 1949 übernahm sein Sohn Max Welte den Betrieb. Die Aufträge wurden leider immer weniger und die Herstellung von Hüten nach und nach verringert. Die Modebranche hat sich in den

1970er und 1980er Jahren gewandelt.

Jacques-Alain Welte trat 1993 in die Fussstapfen seines Vaters Max und übernahm das Amt des Geschäftsführers. Im Jahre 2008 haben die Gebrüder Marc und Philippe Welte (in vierter Generation) die operative Führung der Stroh- und Filzhutfabrik AG übernommen.

Aufgrund fehlender Nachfrage sowie der Corona Pandemie im Frühjahr 2020 musste das Unternehmen nach 125-jähriger Tätigkeit den Betrieb am 30. Juni 2020 leikder einstellen.

Das Gebäude an der Weinbergstrasse 22a in 8001 Zürich befindet sich aber nach wie vor im Familienbesitz.

Quelle: Stroh- und Filzhutfabrik Welte



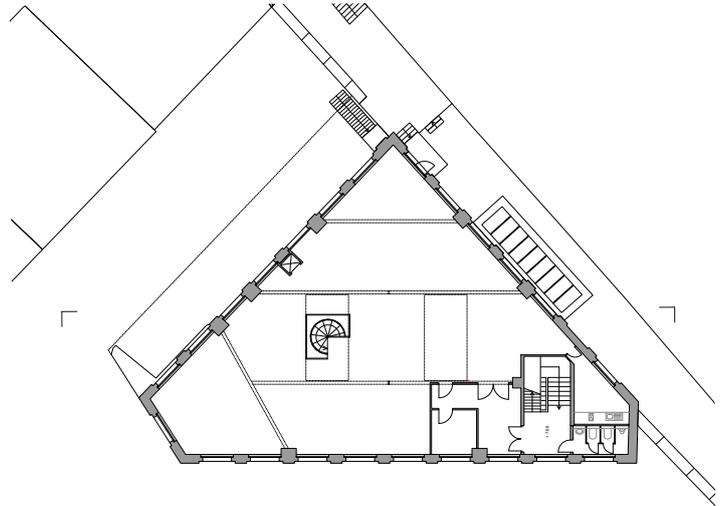
2020



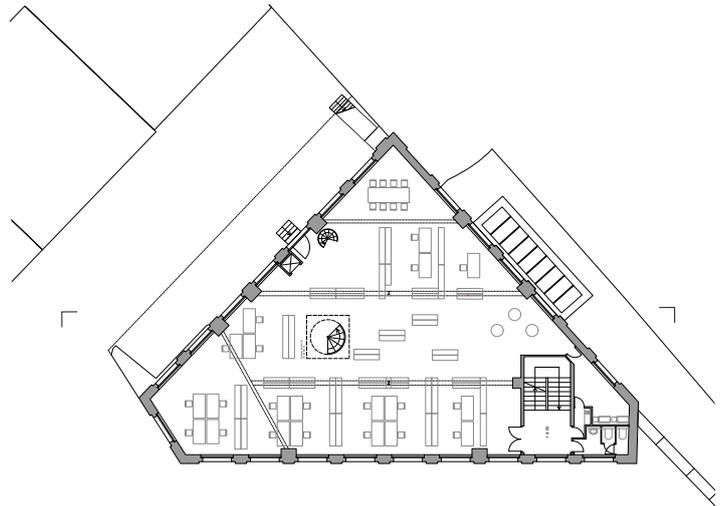
Dreigeschossige Westfassade Seite Weinbergstrasse  
sowie Schmalseite Richtung Norden  
Quelle: Baugeschichtliches Archiv der Stadt Zürich



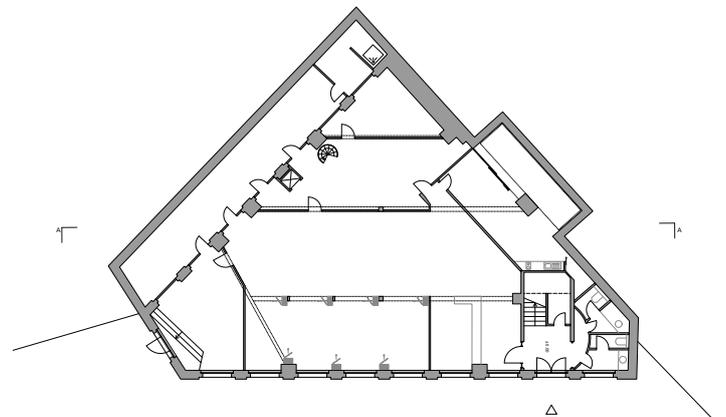
Zweigeschossige Ostfassade Seite Leonhardstrasse und  
Schmalseite Richtung Norden  
Quelle: Baugeschichtliches Archiv der Stadt Zürich



2. OG 1:500



1. OG 1:500



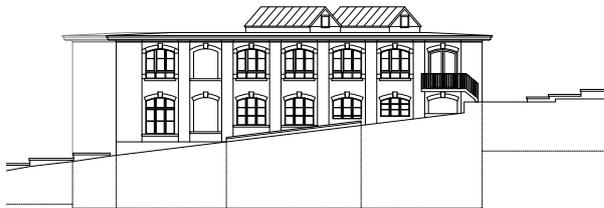
EG 1:500



Ansicht «Leonhardstrasse», Nordostfassade, 1:500



Ansicht «Weinbergstrasse», Westfassade, 1:500



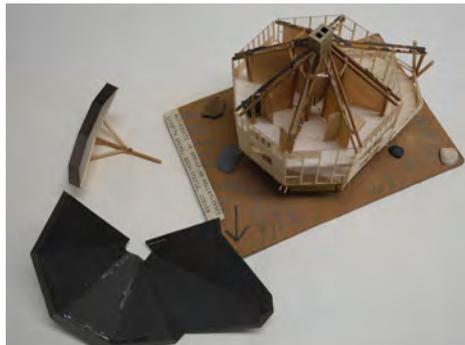
Ansicht «Stadtmauer», Südostfassade, 1:500



Schnitt A-A, 1:500



Nachlass Gottfried Semper, Aufnahme aus Pompeji, 1831/1834



Nachlass Lisbeth Sachs, Modell für das Ferienhaus Strauss am Hallwilersee, um 1963

## 2020

Seit der Gründung des Instituts für Geschichte und Theorie der Architektur (gta) der ETH Zürich im Jahr 1967 sammelt und archiviert das gta Archiv Originaldokumente zu Architektur, Städtebau, Bauingenieurwesen, Design und Landschaftsgestaltung von der Mitte des 19. Jahrhunderts bis heute.

Das Archiv versteht sich als aktive Forschungsplattform innerhalb einer international ausgerichteten Hochschule. Es leistet einen wesentlichen Beitrag zur Bewahrung und Sicherung von Kulturgut und damit zur Verhinderung von Wissensverlust. Darüber hinaus untermauert es den aktuellen architektonischen Diskurs in Theorie und Praxis aus einer historischen Perspektive. Die Archivbestände sind zum grossen Teil von internationaler Bedeutung und spiegeln damit die regen Beziehungen der Schweiz und der ETH mit der Welt wider. Das gta Archiv ist an der Architekturschule, dem heutigen Departement Architektur (D-ARCH), entstanden und mit ihr gewachsen. Die Lehre am D-ARCH und die bauliche Entwicklung der ETH sind in den entsprechenden Nachlässen und Sammlungen repräsentativ dokumentiert. Anhand der zahlreichen Nachlässe von Absolventen und Absolventinnen der ETH lässt sich im Gegenzug der Einfluss der Schule auf die schweizerische sowie die internationale Architekturdebatte nachzeichnen.

Das gta Archiv ist mehr als nur ein

Bereich des Instituts gta, es ist sein «materieller Sockel». Dem Leitbild der ETH verpflichtet, engagiert es sich bei Lehrveranstaltungen und ermöglicht Studierenden und Forschenden einen niederschweligen Zugang zu historischen Originalen. Mit dem D-ARCH sowie den Professuren und Bereichen des Instituts (gta Ausstellungen, gta Digital, gta Verlag) bildet es Synergien und ist damit ein unverzichtbarer Partner für Lehre und Forschung am D-ARCH.

Zur Sichtbarkeit der ETH im In- und Ausland trägt die Präsenz des Archivs und seiner Bestände in der Forschungsliteratur, in Ausstellungen renommierter Museen und in zahlreichen nationalen und internationalen Kooperationen und Netzen wesentlich bei. Mit der geplanten Verbesserung der Zugänglichkeit im Rahmen digitaler Netze (Open-Source-Prinzip) wird sich sein Aktionsradius in den nächsten Jahren noch einmal entscheidend erweitern. Schon heute ist das gta Archiv Anziehungspunkt für Forscherinnen und Forscher nicht nur aus der Schweiz, sondern aus aller Welt.

Zum Wesen und Auftrag eines lebendigen, aktiven Archivs gehört es, kontinuierlich und kontrolliert in seinen Beständen zu wachsen, um auch für nachfolgende Generationen historisches Wissen in seiner physisch-materiellen Form zu sichern und verfügbar zu halten. Diesem Grundverständnis ist das gta Archiv verpflichtet.



Nachlass Trix und Robert Haussmann, Choco Chair, 1967



Nachlass Ernst Gisel, Zentrum der Evangelischen Studentengemeinde und Universitätskirche Mainz, Grundriss Erdgeschoss, 1964/1967–1969

## BESTÄNDE

Der Sammlungsschwerpunkt des gta Archivs liegt auf zusammenhängenden Originalbeständen zu Architektur, Architekturtheorie, Orts-, Regional- und Landesplanung, Gartenarchitektur und Landschaftsgestaltung des 19. bis 21. Jahrhunderts, weniger auf herausragenden Einzeldokumenten. Den Kernbestand bilden die über 200 Nachlässe bedeutender Exponenten aus diesen Bereichen (z. B. Semper-Schule, Reformarchitektur um 1900, Pioniere der Moderne, Neues Bauen oder Solothurner Schule). An der ETH lehrende Architekten waren zugleich oft für die ETH bauende Architekten. Im gta Archiv sind deshalb auch die Bauten der ETH Zürich sowie der Weiterbau am historischen Bestand umfassend dokumentiert. Die über Jahrzehnte im Archiv zusammengeführten Nachlässe decken die für die Schweizer Baukultur wesentlichen und auch international bedeutenden Positionen über einen Zeitraum von mehr als 150 Jahren repräsentativ ab.

Das gta Archiv pflegt zudem diverse Spezialsammlungen (Plan-sammlung, Foto-/Bildsammlung, Modellsammlung oder Cinétheek) und ist im Auftrag auch für die Archive verschiedener Institutionen verantwortlich wie das Archiv des

Bundes Schweizer Architekten (BSA), die Historischen Archive des Schweizerischen Ingenieurs- und Architektenvereins (SIA) und dessen Zürcher Sektion (ZIA) oder die Fotosammlung des Schweizerischen Werkbunds. Das NSL Archiv (Netzwerk Stadt und Landschaft) enthält Nachlässe der Pioniere der Schweizer Regional- und Landesplanung sowie Nachlässe bedeutender Schweizer Garten- und Landschaftsarchitekten. International besonders beachtet wird das Archiv der Internationalen Kongresse für Neues Bauen/Congrès Interationaux d'Architecture Moderne (CIAM), das die Materialien des von Sigfried Giedion betreuten Generalsekretariats in Zürich sowie die Dokumente zahlreicher prominenter Mitglieder aus der ganzen Welt umfasst.











## 2020

Das Semester ist in drei Teile gegliedert, welche jeweils mit einer Kritik abgeschlossen werden.

### BLOCK I – ASPEKTE ARCHIV & BESTAND

Im ersten Drittel des Semesters bearbeiten Sie in einzelnen Übungsschritten als Zweierteams sowie teilweise in Einzelarbeit verschiedene Aspekte der Entwurfsaufgabe.

Sie nähern sich durch Besichtigungen, Stegreifentwürfe und Diskussionen an das Thema des Archivs an und beginnen, eine eigene Interpretation der Nutzung zu entwickeln. Parallel dazu lernen Sie den Bestand kennen und machen Vorschläge zu dessen Weiterentwicklung im Hinblick auf seine Lage im Innenhof des Blockrands und in Bezug auf den Umgang mit dem Gebäudeausdruck.

Sie lernen den Bestand lesen und verstehen und entwickeln eine Vorstellung für das weitere Vorgehen. In der ersten Zwischenkritik versuchen wir, aus den einzelnen Übungsschritten ein Gesamtbild als Grundlage für den zweiten Teil des Semesters zu entwickeln.

### BLOCK II – SYNTHESE STRUKTUR & PROGRAMM

Ab der ersten Zwischenkritik arbeiten Sie bis zur Schlussabgabe in Zweierteams. Einzelne Aspekte werden in Einzelarbeit betrachtet.

Anhand des Raumprogramms fügen Sie Ihre bisherigen, teilweise überarbeiteten und weiterentwickelten Ideen zu einem Ganzen zusammen. Von Beginn an steht für

die Entwicklung Ihres Entwurfs die räumliche Komponente im Vordergrund: Zentral für Ihre Entwurfs-idee ist die Wegführung, welche die unterschiedlichen Nutzer durch Ihr Projekt leitet und anhand derer Sie grundlegende architektonische Themen bearbeiten.

Besonders in Bezug auf Hülle und Volumetrie formulieren Sie eine eigene Strategie zum Umgang mit dem Bestand, welche Sie durch ein adäquates strukturelles Konzept unterstreichen.

### BLOCK III RAUM

Den Schwerpunkt des dritten Teils bildet die räumliche Weiterentwicklung Ihrer Projekte. Als zentrales Werkzeug setzen Sie ein Schnittmodell ein, in welchem Sie sowohl Volumetrie und Fassade im Sinne eines Einsatzmodells im Massstab 1:50 als auch – in aufgeklappter Form – Ihr räumliches Konzept abbilden.

Für genauere Angaben zu Anforderungen und Abgabumfang der Kritiken beachten Sie bitte die einzelnen Aufgabenbeschriebe.

# ORGANISATION ARBEITSWEISE 15. SEPT. – 18. DEZ.

2020



Zeichensaal im ETH-Hauptgebäude, 1920

## EINFÜHRUNG

Finden Sie sich zu Kursbeginn am 15.09.2020 um 10.00 Uhr im Zeichensaal HIL F61 zur Einführung in den Entwurfskurs ein.

## ARBEITSWEISE

Der Unterricht im Zeichensaal findet jeweils dienstags und mittwochs ab 10.00 Uhr statt. Inputveranstaltungen erfolgen in der Regel vormittags, Tischbesprechungen mit den Assistierenden wöchentlich nachmittags. Die Tischkritiken bilden einen wesentlichen Bestandteil für die Entwicklung der Projekte, Ihre Anwesenheit an den Entwurfstagen wird vorausgesetzt.

Eine hohe Präsenz im Zeichensaal und die daraus resultierende gegenseitige Inspiration ist die Grundvoraussetzung für einen guten Entwurf und ermöglicht erst die vertiefte Beurteilung der Arbeiten im Rahmen der Kritiken. Der Beitrag zum Lernerfolg durch informellen Austausch und gegenseitige Unterstützung über die Teamgrenzen hinweg ist nicht hoch genug zu bewerten!

Die Unterrichtssprache ist deutsch. Für Modellbaumaterial, ausgegebene Unterlagen und Besichtigungen wird eine Semestergebühr erhoben. Wir bemühen uns darum, diese möglichst tief zu halten!

## INPUTS IM ZEICHENSAAL

Es finden regelmässig Inputveranstaltungen im Zeichensaal statt. Die Kojen werden alternierend dazu eingeladen, die Veranstaltungen live in der Mittelzone zu verfolgen.

Für die anderen Kojen sowie insbesondere Studierende, die einer Risikogruppe angehören und das Semester in Heimarbeit absolvie-

ren, werden alle Veranstaltungen auf Zoom übertragen. Einladungen erfolgen per Mail.

## UMGANG MIT COVID-19

In Bezug auf die Pandemiesituation gelten die Vorgaben der Schulleitung und des Departementes. In unserem Zeichensaal arbeiten wir in Bubbles von maximal 24 Personen. Eine Koje mit 18 Arbeitsplätzen entspricht einer Bubble. Die Zugehörigkeit zu den Bubbles wird im Zuge der Einführungsveranstaltung erhoben und festgehalten. Im Zeichensaal gilt jederzeit eine strikte Maskentragpflicht. Die Öffnungszeiten der Zeichensäle ist in diesem Semester beschränkt, um eine bessere Durchlüftung zu ermöglichen (werktags bis 22.00 Uhr, samstags bis 12.00 Uhr, sonntags geschlossen). Bitte nehmen Sie das Schutzkonzept ernst und beachten Sie die Anweisungen.

## VL KONSTRUKTION III

Die Vorlesung findet im HIL E4 statt. Die physische Präsenz ist möglich, die Belegung des Hörsaals jedoch auf 50% reduziert. Aus diesem Grund werden Sie die Möglichkeit haben, die Vorlesungen alternierend zu besuchen. Die diesbezügliche Kommunikation erfolgt separat. Innerhalb des Hörsaals gilt die Maskentragpflicht. Es dürfen nur markierte Plätze besetzt werden. Sind keine Plätze mehr verfügbar, kann die Vorlesung online verfolgt werden.

## BEURTEILUNG

Detaillierte Informationen erhalten Sie im Zuge der Präsentation zu den allgemeinen Informationen. Nebst der Arbeit in Zweierteam enthalten alle Übungsblöcke Elemente, welche eine individuelle Anpassung der Gruppenbewertung ermöglichen.

2020

#### MODELLE

Früh im Semester bauen Sie gemeinsam Modelle des Bestandes und der Umgebung im Massstab 1:200 und 1:50. Das Modell transportiert den Bestand in unseren Zeichensaal. Dessen räumliche und atmosphärische Qualitäten sollen im Zuge der Erarbeitung der Projekte jederzeit erfahrbar bleiben. Das Modell bildet ausserdem einen wichtigen Bestandteil unserer Kritiken.

Im mittleren Teil des Semesters bauen Sie für einen massgebenden Abschnitt des Bestandes ein Strukturmodell im Massstab 1:50. Dieses Modell ist sowohl Lernwerkzeug, um die bestehende Struktur zu verstehen, als auch Grundlage für ein Arbeitsmodell, in welchem Sie räumliche Vorstellun-

gen und Experimente überprüfen können.

#### CAD

Sie erlernen im Zuge des Semesters neu die Darstellung eines komplexen Projektes mit CAD. Wir stellen Ihnen dazu verschiedene Grundlagen in Form von Vorlagen und Anleitungen zur Verfügung. Die Beherrschung dieses wichtigen Werkzeugs erarbeiten Sie sich jedoch zu einem grossen Teil selbst. Für eine gute Plandarstellung mit dem Computer setzen wir Eigeninitiative und Experimentierfreude voraus.

Als wichtiges Instrument zur Darstellung Ihres räumlichen Konzepts erarbeiten Sie auf die Schlusskritik hin ein Schnittmodell im Massstab 1:50.



Modellbauerwerkstatt von Renzo Piano in Paris



Woche	Datum	Zeit	Anlass	Thema	Kuratoren
Woche 01	Di, 15.09.	10.00	Einführung Prof. Annette Spiro, Mittelzone HIL F61	Raumkonzepte	
	<i>Di, 15.09.</i>	<i>13.00</i>	<i>Besichtigungen Nachlässe gta-Archiv</i>	<i>(z.T. indiv. Anfahrt)</i>	
	Di, 15.09.	18.00	Schlusskolloquium, Bestimmung Raplab-Verantwortliche		
	Mi, 16.09.	08.15	Vorlesung Konstruktion III, Prof. Annette Spiro, HIL E4		
	Mi, 16.09.	17.00	Auswahl / Abgabe Wochenübung, anschliessend Apéro im Freien		
Woche 02	Di, 22.09.	08.00	BUK entfällt (nur für Professur Spiro)	Archiv & Ort	Gruppe 1
	<i>Di, 22.09.</i>	<i>! div. !</i>	<i>Besichtigungen von Archiven (Bern, Basel, St. Gallen, Zürich)</i>	<i>(individuelle Anreise)</i>	
	Mi, 23.09.	08.15	vorlesungsfrei, Konstruktion III entfällt für alle Professuren		
	Mi, 23.09.	09.00	Einführung Modellbau im Zeichensaal, HIL F61		
	<i>Mi, 23.09.</i>	<i>16.00</i>	<i>Besichtigung Hutfabrik Welti, Weinbergstrasse 22a, 8001 Zürich</i>	<i>(individuelle Anfahrt)</i>	
Woche 03	Di, 29.09.	10.00	Präsentation Archive und Ausgabe Wochenübung	Volumetrie & Fassade	Gruppe 2
	<i>Di, 29.09.</i>	<i>15.30</i>	<i>Gastvortrag &amp; Diskussion «Volumetrie &amp; Fassade» mit Peter Märkli</i>	<i>HIL F61</i>	
	Mi, 30.09.	08.15	Vorlesung Konstruktion III, Prof. Annette Spiro, HIL E4		
	Mi, 30.09.	10.00	Tischbesprechungen		
Woche 04	Di, 06.10.	10.00	Textbesprechung, anschliessend Tischbesprechungen	Überarbeitung	Gruppe 3
	Mi, 07.10.	08.15	Vorlesung Konstruktion III, Prof. Annette Spiro, HIL E4		
	Mi, 07.10.	10.00	Tischbesprechungen		
<b>Woche 05</b>	<b>Di, 13.10.</b>	<b>10.00</b>	<b>1. Zwischenkritik, Tag 1</b>	<b>Aspekte</b>	
	Mi, 14.10.	08.15	Vorlesung Konstruktion III, Prof. Christoph Gantenbein, HIL E4		
	<b>Mi, 14.10.</b>	<b>10.00</b>	<b>1. Zwischenkritik, Tag 2</b>		
Woche 06	<i>Di, 20.10.</i>		<i>Seminarwoche, unterrichtsfrei</i>	<i>Seminarwoche</i>	
	<i>Mi, 21.10.</i>		<i>Seminarwoche, unterrichtsfrei</i>		
Woche 07	Di, 28.10.	10.00	Input Weg und Programm, anschliessend Tischbesprechungen	Weg und Programm	Gruppe 4
	Mi, 29.10.	08.15	Vorlesung Konstruktion III, Prof. Christoph Gantenbein, HIL E4		
	Mi, 29.10.	10.00	Input Strategie Alt-Neu, anschliessend Tischbesprechungen		
Woche 08	Di, 03.11.	10.00	Textbesprechung, anschliessend Tischbesprechungen	Struktur	Gruppe 5
	Mi, 04.11.	08.15	Vorlesung Konstruktion III, Prof. Christoph Gantenbein, HIL E4		
	<i>Mi, 04.11.</i>	<i>10.00</i>	<i>Gastvortrag Prof. An Fonteyne</i>	<i>HIL F61</i>	
	Mi, 04.11.	14.00	Tischbesprechungen		
Woche 09	Di, 10.11.	10.00	Tischbesprechungen	Überarbeitung	Gruppe 6
	Mi, 11.11.	08.15	Vorlesung Konstruktion III, Prof. Tom Emerson, HIL E4		
	Mi, 11.11.	10.00	Tischbesprechungen		
<b>Woche 10</b>	<b>Di, 17.11.</b>	<b>10.00</b>	<b>2. Zwischenkritik, Tag 1, mit Gästen</b>	<b>Synthese</b>	
	Mi, 18.11.	08.15	Vorlesung Konstruktion III, Prof. Tom Emerson, HIL E4		
	<b>Mi, 18.11.</b>	<b>10.00</b>	<b>2. Zwischenkritik, Tag 2, mit Gästen</b>		
Woche 11	Di, 24.11.	10.00	Input Schnittmodell	Schnittmodell	Gruppe 7
	<i>Di, 24.11.</i>	<i>offen</i>	<i>Gastvortrag</i>		
	Mi, 25.11.	08.15	Vorlesung Konstruktion III, Prof. Tom Emerson, HIL E4		
	Mi, 25.11.	10.00	Textbesprechung, anschliessend Tischbesprechungen		
Woche 12	Di, 01.12.	10.00	Tischbesprechungen	Überarbeitung	Gruppe 8
	Di, 01.12.	10.00	Tischbesprechungen (vorlesungsfrei)		
Woche 13	Di, 08.12.	10.00	Tischbesprechungen	Layout	Gruppe 9
	Mi, 08.12.	10.00	Tischbesprechungen (vorlesungsfrei)		
<b>Woche 14</b>	<b>Mo, 14.12.</b>	<b>08.00</b>	<b>Schlussabgabe digital für alle Kojen, Einrichtung Zeichensaal</b>	<b>Raum</b>	
	Mo, 14.12.	08.00	Abgabe physisch: Koje 01 und Koje 03, Zeichensaal aufräumen		
	Mo, 14.12.	13.00	Abgabe physisch: Koje 02 und Koje 04, Zeichensaal aufräumen		
	<b>Di, 15.12.</b>	<b>08.30</b>	<b>Schlusskritik, Tag 1, mit Gästen</b>		
	<b>Do, 16.12.</b>	<b>08.30</b>	<b>Schlusskritik, Tag 2, mit Gästen</b>		
	Do, 17.12.	09.00	bis 15.00 Notenrundgang, Zeichensaal gesperrt		
	Fr, 18.12.	16.00	Abbau Ausstellung (Anwesenheit obligatorisch)		









WOCHE 01  
RAUMKONZEPTE

WOCHE 02  
ARCHIV & ORT  
ARCHIVE IN BASEL, BERN, ST. GALLEN UND ZÜRICH  
MODELLBAU

WOCHE 03  
VOLUMETRIE & FASSADE

WOCHE 04  
TEXTBESPRECHUNG  
ÜBERARBEITUNG

WOCHE 05  
1. ZWISCHENKRITIK





Lehrsammlung der TH München, DE, 1917



Bücherstube Girsberger, Zürich CH, 1926

# RAUMKONZEPTE WOCHE 01\_01 15. SEPTEMBER

## PROGRAMM DIENSTAG

1000 Einführung Prof. Annette Spiro  
1045 Vorstellungsrunde in der Koje  
1115 Ausgabe der Wochenübung  
ab 1300 Besichtigung des gta-Archivs in Kojen  
1800 Kolloquium

## PROGRAMM MITTWOCH

1000 Tischbesprechungen  
1700 Abgabe Wochenübung, Auswahl i.d. Kojen  
1730 Ausstellung, anschl. Apéro im Freien

## ZIEL

Durch die inhaltliche Auseinandersetzung mit ausgewählten Objekten aus den Nachlässen des gta-Archivs sowie deren Architekten entwickeln Sie unabhängig vom örtlichen Kontext je eine räumliche Idee für einen spezifischen Ausstellungs- und einen Arbeitsraum.

## AUFGABE

Mit Ihrer Koje besichtigen Sie einen ausgewählten Nachlass eines Architekten im gta-Archiv:

Koje 01 – RG – Lisbeth Sachs

1300 gta-Archiv, HIL C64

Koje 02 – DK – Gottfried Semper

1300 gta-Archiv, HIL C64

Koje 03 – TR – Ernst Gisel

1300 Atelier Gisel, Streulistr. 74a, 8032 ZH

Koje 04 – NL – Trix & Robert Haussmann

1400 gta-Archiv, HIL C64

Mit diesem Nachlass und dem Architekten werden Sie sich intensiv auseinandersetzen. Zunächst studieren Sie bei der Besichtigung des Archivs ausgewählte Objekte des Nachlasses. Auf dem Server stehen Ihnen Informationen zum Werk des betreffenden Architekten zur Verfügung. Die Recherche wird Anstöße für den Entwurf generieren.

In Einzelarbeit entwerfen Sie im nächsten Schritt je einen Raum: Während ein Teammitglied einen Ausstellungsraum für die ausgewählten Objekte Ihres Nachlasses konzipiert, gestaltet das andere einen Raum mit Arbeitsplätzen. Überlegen Sie sich dabei, wie die einzelnen Objekte ausgestellt werden: Welchen Raum können unterschiedliche Medien für sich beanspruchen? Wie ist das Verhältnis zwischen Objekt und Betrachter? Wie möchte man in einem

# 2020

## ZEITPLAN

- 15. / 16.09.20  
WOCHE 01  
○ Raumkonzepte
- 22. / 23.09.20  
WOCHE 02  
Archiv & Ort
- 29. / 30.09.20  
WOCHE 03  
Volumetrie & Fassade
- 06. / 07.10.20  
WOCHE 04  
Überarbeitung
- 13. / 14.10.20  
WOCHE 05  
● 1. Zwischenkritik
- 20. / 21.10.20  
WOCHE 06  
Seminarwoche
- 27. / 28.10.20  
WOCHE 07  
Programm & Strategie
- 03. / 04.11.20  
WOCHE 08  
Struktur
- 10. / 11.11.20  
WOCHE 09  
Überarbeitung
- 17. / 18.11.20  
● WOCHE 10  
● 2. Zwischenkritik
- 24. / 25.11.20  
WOCHE 11  
Schnittmodell
- 01. / 02.12.20  
WOCHE 12  
Überarbeitung
- 08. / 09.12.20  
WOCHE 13  
Layout
- 15. / 16.12.20  
● WOCHE 14  
● Schlusskritik

Archiv arbeiten? Hat das Ausstellen einen Bezug zum Arbeiten? Vielleicht sind Sie auf Ihrer Recherche auf Arbeitsräume Ihres Architekten gestossen, die Ihnen Ideen für einen geeigneten Arbeitsplatz liefern. Als Ergebnis Ihres Stegreifentwurfes soll je eine von Hand gezeichnete Innenraumperspektive entstehen, die Ihr Raumkonzept klar veranschaulicht. Wählen Sie dabei ganz gezielt den Blickwinkel, der die Spezifik Ihres Raums am besten zeigt.

#### AUSSTELLUNG UND BESPRECHUNG

Ihre ersten Ideen und Ansätze besprechen wir am Dienstagabend um 1800 Uhr in der Kojе. Was hat sie am Werk der studierten Architektin besonders angesprochen? Woran knüpfen Sie für den Entwurf der beiden Räume an?

Am Mittwoch um 1700 Uhr hängen Sie Ihre Arbeiten in den Kojen auf und wählen in der Diskussion 3 Raumpaare, welche im Plenum vorgestellt werden sollen. Die ausgewählten Arbeiten werden in der Mittelzone aufgehängt und knapp vorgestellt. Nach der anschliessenden Diskussion beenden wir die Woche mit einem Apéro im Freien.

Überarbeiten Sie Ihre Zeichnungen gegebenenfalls auf die Folgewoche für die Abgabe am Montagabend, 21.09.20, 1800 Uhr.

#### ABGABE DER ARBEITEN

- Physische Abgabe an der Stellwand in den Kojen, Format A3 auf abgegebenem Papier
- Digitale Abgabe auf der Plattform «KOM», s. Anhang, als sauberer Scan

#### DATEIBEZEICHNUNG

20HS\_W01\_01\_XY\_Arch\_NameVorn\_S01.pdf

20HS	(Jahreszahl vorangestellt)
W01_01	(Woche 01, Übung 01)
XY	Initialen Assistierende
Arch	Architekt der Kojе (z.B. _GottfriedSemper_)
NameVorn	Name und Vorname StudentIn
S01	S=Skizze, P=Plan, M=Modellfoto, jeweils mit zweistelliger Nummerierung

Dateiformat \*.jpg oder \*.pdf, Dateigrösse max. 5MB

#### Assistierende:

RG	Rosário Gonçalves
DK	Daan Koch
NL	Nicole Leuthold
TR	Tobia Rapelli



Lesesaal des Bundesarchivs 1925



Smithsonian Institution, National Museum of Natural History, Bird Collection, Washington D.C., USA

# ARCHIV/BESICHTIGUNGEN WOCHE 02\_01 22. SEPTEMBER

## 2020

### PROGRAMM DIENSTAG

*vorlesungsfrei*, gantztägige Besichtigungen  
Archivbesuche in den Kojen, genaues Programm  
gemäss separatem Informationsblatt

### ZIEL

Einblick in unterschiedliche Archivformen als Inspiration für Ihren Entwurf

### ARCHIV / ASSISTENTINNEN

*Basel / DK*

- Schaulager
- Herzog & de Meuron Kabinett

*Bern / TR*

- Archiv Kunsthalle Bern
- Schweizerische Nationalbibliothek NB

*St. Gallen / NL*

- Stiftung Sitterwerk: Kunstbibliothek und Werkstoffarchiv
- Stiftsbezirk: Stiftsarchiv und Stiftsbibliothek

*Zürich / RG*

- Studiensammlung Landesmuseum Zürich
- Sammlungsarchiv ZHdK und Museum für Gestaltung
- Graphische Sammlung ETH Zürich

### AUFGABE

Sie besuchen in Begleitung Ihres Assistenten verschiedene Bauten und Räume, die dem Aufbewahren, Ordnen, Restaurieren, Ausstellen und Erforschen von Dokumenten und Objekten dienen.

Zu untersuchende Themen:

- Lage / Bezug zum städtischen Raum
- Öffentlichkeitsgrad der Institution
- Sichtbarkeit / Zugänglichkeit der Archivalien
- Bezug des Archivs zum Laien- / Fachpublikum
- Archiv als Ort der Forschung, Arbeit und Wissensvermittlung
- Verbindung zwischen Lagern und Ausstellen
- Wegführung und Bezug der Räume zur Belichtung
- Tageslicht vs. Kunstlicht, hell vs. dunkel
- Ordnungssystem(e)
- Konservierung und Restauration von Objekten und Dokumenten

Studieren Sie die räumlichen und funktionalen Zusammenhänge der verschiedenen Teile eines Archivs. Versuchen Sie während der Besichtigungen möglichst viele Informationen zu sammeln und in

### ZEITPLAN

15. / 16.09.20  
WOCHE 01  
Raumkonzepte

22. / 23.09.20  
WOCHE 02  
○ Archiv & Ort

29. / 30.09.20  
WOCHE 03  
Volumetrie & Fassade

06. / 07.10.20  
WOCHE 04  
Überarbeitung

13. / 14.10.20  
WOCHE 05  
● 1. Zwischenkritik

20. / 21.10.20  
WOCHE 06  
Seminarwoche

27. / 28.10.20  
WOCHE 07  
Programm & Strategie

03. / 04.11.20  
WOCHE 08  
Struktur

10. / 11.11.20  
WOCHE 09  
Überarbeitung

17. / 18.11.20  
WOCHE 10  
● 2. Zwischenkritik

24. / 25.11.20  
WOCHE 11  
Schnittmodell

01. / 02.12.20  
WOCHE 12  
Überarbeitung

08. / 09.12.20  
WOCHE 13  
Layout

● 15. / 16.12.20  
● WOCHE 14  
● Schlusskritik

Form von Notizen, Zeichnungen und – wo erlaubt – Fotografien festzuhalten.

#### PRÄSENTATION ARCHIVE

Die gesammelten Daten sollen bis zur folgenden Woche zu einer kurzen Präsentation zusammengestellt werden. Verwenden Sie dafür die oben genannten Themenfelder als Leitfaden. Nicht alle Themen werden in allen Institutionen abgedeckt.

Bereiten Sie in Gruppen je eine Präsentation von max. 10min Dauer und mit max. 20 Slides zu den besuchten Archiven vor. Verwenden Sie dafür die Vorlage auf dem Server. Konzentrieren Sie sich dabei auf das Spezifische des jeweiligen Archivs und versuchen Sie, Ihren Mitstudenten einen fokussierten Eindruck Ihrer Besichtigung zu vermitteln. Sammeln Sie dafür Plan-, Bild- und Textmaterial und legen Sie dieses auf dem Server der Professur ab.

#### ABGABE

bis Montag, 28.09.2020, 1800 Uhr:

- Abgabe aller Präsentationen auf der Plattform im Format PDF
- Upload der 5 wichtigsten Bilder aus der Präsentation auf der Plattform
- Alle Daten auf dem Server der Professur unter «Archive»

bis Dienstag, 29.09.2020, 1000 Uhr:

- je vier gedruckte Exemplare der Präsentationen, Format A4, Farblaserdruck

#### DATEIBEZEICHNUNG

20HS\_W02\_01\_XY\_Archivname\_P01.pdf

20HS\_W02\_01\_XY\_Archivname\_B01.pdf

20HS\_W02\_01\_XY\_Archivname\_B02.pdf

usw.

#### ARCHIVNAMEN FÜR DATEIBEZEICHNUNG

*Basel / DK*

- Schaulager
- Kabinett

*Bern / TR*

- Kunsthalle
- Nationalbibliothek

*St. Gallen / NL*

- Sitterwerk
- Stiftsbezirk

*Zürich / RG*

- Landesmuseum
- ZHdK
- GraphischeSammlung



Lagerraum, Schaulager



Ausstellungsraum, Schaulager

# BESICHTIGUNGEN BASEL / KOJE DK 22. SEPTEMBER

- o SCHAULAGER
- o HERZOG & DE MEURON KABINETT

## PROGRAMM

- 0945 Treffpunkt Schaulager
- 1000 Führung durch das Schaulager
- 1200 Mittagspause
- 1345 Treffpunkt Herzog & de Meuron Kabinett
- 1400 Führung durch das Herzog & de Meuron Kabinett

Assistent: Daan Koch

## ARBEITSMITTEL ANALYSE UND AUFNAHME

- Maske
- Skizzenbuch und Stifte, Zeichenmaterial
- Doppelmeter
- Fotoapparat

## SCHAULAGER

Architekt: Herzog de Meuron  
Baujahr: 2000-2003  
Adresse: Ruchfeldstrasse 19, 4142 Münchenstein  
Treffpunkt: Vor dem Torhaus

Üblicherweise werden im Kunstbetrieb nicht ausgestellte Werke in Kisten verpackt und im Kunstdepot gelagert. Die Verbindung von «schauen» und «lagern», zwei Tätigkeiten, die sich in klassischen Lagersituationen für gewöhnlich ausschliessen, führte zum Begriff «Schaulager». Besonders für grosse und raumfüllende Installationen bedeutet dieses Lagerkonzept, dass das Werk zugänglich und erlebbar bleibt.

Das Konzept des Schaulagers wurde von Maja Oeri für die Kunstsammlung der Emanuel Hoffmann-Stiftung entwickelt. Im Mittelpunkt stand dabei der Gedanke, dass für das Studium der Kunst das Original unabdingbar ist. Dank der sichtbaren und begehbaren Lagerung können die Kunstwerke jederzeit betrachtet, konserviert und erforscht werden.

Die Werke der Emanuel Hoffmann-Stiftung sind im Kunstmuseum Basel regelmässig zu sehen. Wenn die Sammlungswerke nicht öffentlich ausgestellt sind, werden sie im Schaulager aufbewahrt, wo sie für ein Fachpublikum (Lehre, Forschung und Schulen, Museumsleute, Künstlerinnen und Künstler) weiterhin zugänglich sind. Mit seinen Ausstellungen, Führungen und Veranstaltungen steht das Schaulager auch einem breiten Publikum offen.

([www.schaulager.org/de/schaulager/konzept](http://www.schaulager.org/de/schaulager/konzept))

# 2020

## ZEITPLAN

15. / 16.09.20  
WOCHE 01  
Raumkonzepte

22. / 23.09.20  
WOCHE 02  
o Archiv & Ort

29. / 30.09.20  
WOCHE 03  
Volumetrie & Fassade

06. / 07.10.20  
WOCHE 04  
Überarbeitung

13. / 14.10.20  
WOCHE 05  
● 1. Zwischenkritik

20. / 21.10.20  
WOCHE 06  
Seminarwoche

27. / 28.10.20  
WOCHE 07  
Programm & Strategie

03. / 04.11.20  
WOCHE 08  
Struktur

10. / 11.11.20  
WOCHE 09  
Überarbeitung

17. / 18.11.20  
WOCHE 10  
● 2. Zwischenkritik

24. / 25.11.20  
WOCHE 11  
Schnittmodell

01. / 02.12.20  
WOCHE 12  
Überarbeitung

08. / 09.12.20  
WOCHE 13  
Layout

15. / 16.12.20  
WOCHE 14  
● Schlusskritik



Modell-Archiv, Herzog &amp; de Meuron Kabinett



Showroom, Herzog &amp; de Meuron Kabinett

## HERZOG & DE MEURON KABINETT

Architekt: Herzog de Meuron

Baujahr: 2012–2014

Adresse: Freilager-Platz 7, 4142 Münchenstein

Why a Kabinett? The term 'cabinet' stands for something intimate, something that has emerged and been preserved with great care over the course of many decades and, above all, something that should remain fruitfully workable despite the substantial holdings. Equally, it is a Kabinett because – to the extent the conservatorial considerations permit – the entire archives are installed for viewing in our Helsinki Dreispitz building, which is more in the nature of a showroom than a warehouse.

An extremely diverse concatenation of mutually complementary parts is integrated into the Kabinett, representing the multiplicity and openness that has always been crucial to our collaborative approach. These parts are organized in sub-cabinets, defined by content that shares related archival properties and requirements. The subdivision ensures a better overview as well as individualized care and accessibility.

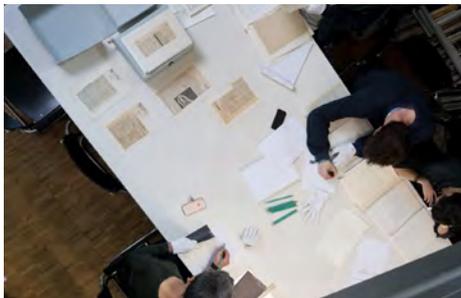
All the items and materials that have been produced, collected and archived in the offices of Herzog & de Meuron since 1978, are divided into categories as follows:

- a cabinet of plans (plans as well as analog and digital technical drawings),
- a cabinet of drawings (drawings, sketches, sketchbooks and diagrams, of our own making with very few exceptions),
- a cabinet of pictures (renderings, photographs, films and videos),
- a cabinet of models (experiments with materials, mockups and models);
- a cabinet of texts (written documents, essays, descriptions of projects, theoretical studies, organograms and texts by others, such as reviews and press materials).

(Jacques Herzog and Pierre de Meuron, June 2015, July 2020)



Archiv Kunsthalle Bern



Analoge und digitale Arbeitsumgebung im Archiv

# BESICHTIGUNGEN BERN / KOJE TR 22. SEPTEMBER

- ARCHIV KUNSTHALLE BERN
- SCHWEIZERISCHE NATIONALBIBLIOTHEK NB

## PROGRAMM

0945 Treffpunkt Kunsthalle Bern  
1000 Führung durch das Archiv der Kunsthalle Bern;  
Besuch der Kunsthalle Bern\*  
1200 Mittagspause  
1315 Treffpunkt Schweizerische Nationalbibliothek  
1330 Führung durch verschiedene Bereiche der NB\*  
1645 Selbständiger Besuch der Ausstellung

Assistent: Tobia Rapelli

\*Die Führungen werden jeweils in Halbgruppen von max. 10 Personen gemacht, die nach der Halbzeit wechseln.

## ARBEITSMITTEL ANALYSE UND AUFNAHME

- Maske
- Skizzenbuch und Stifte, Zeichenmaterial
- Doppelmeter
- Fotoapparat

## KORRESPONDENZSAMMLUNG/ ARCHIV KUNSTHALLE BERN

Architekt: Klausner & Streit  
Baujahr: 1917-1918  
Adresse: Helvetiaplatz 1, 3005 Bern  
Treffpunkt: Vor dem Haupteingang  
Projekt Online-Archiv: Astrom/Zimmer

### *Archiv der Kunsthalle Bern*

Das Archiv der Kunsthalle Bern befindet sich im historischen Gebäude der Ausstellungsstätte am Helvetiaplatz 1. Es widerspiegelt 100 Jahre Ausstellungstätigkeit am Puls der Entwicklung der zeitgenössischen Kunst und kann deshalb als bedeutende Quelle für das Studium der Ausstellungsgeschichte des 20. Jahrhunderts gesehen werden. Die Unterlagen des Archivs helfen, die Produktion der in der Kunsthalle Bern veranstalteten Ausstellungen zu rekonstruieren, und zeigen das wiederholte Engagement zahlreicher Schlüsselakteure wie Künstler\*innen, Kurator\*innen, Sammler\*innen, Partnerinstitute, Galerien sowie den Diskurs, der für das Zeitgenössische in der Kunst prägend war.

([www.kunsthalle-bern.ch/archiv/](http://www.kunsthalle-bern.ch/archiv/))

# 2020

## ZEITPLAN

15. / 16.09.20  
WOCHE 01  
Raumkonzepte

22. / 23.09.20  
WOCHE 02  
○ Archiv & Ort

29. / 30.09.20  
WOCHE 03  
Volumetrie & Fassade

06. / 07.10.20  
WOCHE 04  
Überarbeitung

13. / 14.10.20  
WOCHE 05  
● 1. Zwischenkritik

20. / 21.10.20  
WOCHE 06  
Seminarwoche

27. / 28.10.20  
WOCHE 07  
Programm & Strategie

03. / 04.11.20  
WOCHE 08  
Struktur

10. / 11.11.20  
WOCHE 09  
Überarbeitung

17. / 18.11.20  
● WOCHE 10  
● 2. Zwischenkritik

24. / 25.11.20  
WOCHE 11  
Schnittmodell

01. / 02.12.20  
WOCHE 12  
Überarbeitung

08. / 09.12.20  
WOCHE 13  
Layout

● 15. / 16.12.20  
● WOCHE 14  
● Schlusskritik



Lesesaal Schweizerische Nationalbibliothek



Die Graphische Sammlung in der Nationalbibliothek

### Online-Archiv

Wie erschliesst und konserviert man heutzutage ein Archiv? Astrom/Zimmer haben eigens für das Kunsthalle Bern Archiv ein Erschliessungskonzept und eine unkonventionelle Lösung entwickelt: Anstelle einer Digitalisierung von A-Z, werden die Digitalisate gemeinsam mit Forscherinnen und Forschern durch deren Benutzung von Dokumenten erstellt. Dadurch werden Recherche-, Forschungsinteressen und inhaltliche Zusammenhänge der Rezeption sichtbar.

(Kultur im Archiv , Hochparterre 19.02.2018)

### SCHWEIZERISCHE NATIONALBIBLIOTHEK NB

Architekt: Alfred Oeschger, Emil Hostettler, Josef Kaufmann

Baujahr: 1929–1931

Adresse: Hallwylstrasse 15, 3005 Bern

Treffpunkt: Empfang Nationalbibliothek

Vor 125 Jahren wurde die Schweizerische Nationalbibliothek gegründet. Der Schweizer Bundesstaat bestand zu dieser Zeit seit knapp fünfzig Jahren. (...) In ihr wollte man das gesamte Wissen der Nation vereinen. Als sie 1895 schliesslich eröffnet wurde, lautete ihr gesetzlicher Auftrag, alle Publikationen aus der und über die Schweiz zu sammeln. Das stimmt bis heute.

Die Sammlung der Nationalbibliothek folgt dabei einem klaren Grundsatz. Erscheint eine Publikation in der Schweiz, ist sie von einer Schweizer Autorin oder einem Schweizer Autor verfasst oder betrifft ihr Inhalt die Schweiz, dann erwerben, erschliessen, erhalten und vermitteln wir diese. Vor allem aber machen wir sie über unsere Ausleihe der ganzen heutigen und zukünftigen Schweizer Bevölkerung zugänglich. Neben der Allgemeinen Sammlung betreiben wir auch eine Graphische Sammlung, die Druckgrafiken von nationalem Interesse vereint, das Schweizerische Literaturarchiv, das zahlreiche literarische Nachlässe aus allen Sprachregionen der Schweiz aufbewahrt, die Schweizerische Nationalphonothek in Lugano, die als nationales Tonarchiv dient, sowie das Centre Dürrenmatt Neuchâtel, das als Museum das bildnerische Werk Friedrich Dürrenmatts bewahrt und zeigt.

(Aus dem Vorwort zu «Schweizerische Nationalbibliothek 125 Jahre», Marie-Christine Doffey)



Studienzentrum Landesmuseum

# BESICHTIGUNGEN ZÜRICH / KOJE RG 22. SEPTEMBER

- STUDIENZENTRUM LANDESMUSEUM
- SAMMLUNGEN MUSEUM FÜR GESTALTUNG UND ARCHIV ZHDK
- GRAPHISCHE SAMMLUNG ETH ZÜRICH

## PROGRAMM

0915 Treffpunkt Landesmuseum  
0930 Führung durch Bibliothek und Studienzentrum, freie Besichtigung Gebäude und Ausstellung  
1200 Mittagspause  
1245 Treffpunkt Toni-Areal  
1300 Führung durch Sammlungsarchiv\*  
freie Besichtigung Ausstellung  
1545 Treffpunkt Graphische Sammlung ETH  
1600-1800 Führung durch Graphische Sammlung (in Gruppen von max. 10 Personen, die nach der Hälfte der Zeit wechseln)

Assistentin: Rosario Gonçalves

## ARBEITSMITTEL ANALYSE UND AUFNAHME

- Maske
- Skizzenbuch und Stifte, Zeichenmaterial
- Doppelmeter
- Fotoapparat

## LANDESMUSEUM

Architekt: Gustav Gull  
Christ & Gantenbein (Umbau und Erweiterung)  
Baujahr: 1898/2016  
Adresse: Museumstrasse 2, 8021 Zürich  
Treffpunkt: Beim Haupteingang

Das Landesmuseum Zürich ist Teil des Schweizerischen Nationalmuseums. Unter dem Dach des Schweizerischen Nationalmuseums sind die drei Museen – Landesmuseum Zürich, Château de Prangins und das Forum Schweizer Geschichte Schwyz – sowie das Sammlungszentrum in Affoltern am Albis vereint. Die Museen präsentieren Schweizer Geschichte von den Anfängen bis heute, und erschliessen – auch mit temporären Ausstellungen zu aktuellen Themen – die schweizerischen Identitäten und die Vielfalt der Geschichte und Kultur unseres Landes.

Fünf Sammlungen sind im Studienzentrum zugänglich: Graphik, historische Fotografie, Münzkabinett, Textilarchive, Archäologie.

([www.landesmuseum.ch](http://www.landesmuseum.ch))

# 2020

## ZEITPLAN

15. / 16.09.20  
WOCHE 01  
Raumkonzepte

22. / 23.09.20  
WOCHE 02  
○ Archiv & Ort

29. / 30.09.20  
WOCHE 03  
Volumetrie & Fassade

06. / 07.10.20  
WOCHE 04  
Überarbeitung

13. / 14.10.20  
WOCHE 05  
● 1. Zwischenkritik

20. / 21.10.20  
WOCHE 06  
Seminarwoche

27. / 28.10.20  
WOCHE 07  
Programm & Strategie

03. / 04.11.20  
WOCHE 08  
Struktur

10. / 11.11.20  
WOCHE 09  
Überarbeitung

17. / 18.11.20  
WOCHE 10  
● 2. Zwischenkritik

24. / 25.11.20  
WOCHE 11  
Schnittmodell

01. / 02.12.20  
WOCHE 12  
Überarbeitung

08. / 09.12.20  
WOCHE 13  
Layout

15. / 16.12.20  
WOCHE 14  
● Schlusskritik



Sammlungsarchiv Museum für Gestaltung und ZhdK



Graphische Sammlung ETH, Ausstellungssaal, ca. 1926

## SAMMLUNGEN MUSEUM FÜR GESTALTUNG UND ARCHIV ZHDK

Architekt: EM2N

Baujahr: 2014

Adresse: Pfingstweidstrasse 96, 8005 Zürich

Treffpunkt: Im Foyer

Das Museum für Gestaltung Zürich sammelt als einzige Institution in der Schweiz bereits seit 1875 Objekte alltäglicher sowie künstlerisch anspruchsvoller Designkultur. Seine vier Sammlungen – Design, Graphik, Kunstgewerbe und Plakat – sind von internationaler Bedeutung und mit über 500 000 Objekten reich an Meilensteinen der ästhetischen und technischen Entwicklung. Seit 2014 sind alle vier Sammlungen im Toni-Areal unter einem Dach vereint.

(<https://museum-gestaltung.ch/de/sammlung>)

## GRAPHISCHE SAMMLUNG ETH ZÜRICH

Architekt: Gottfried Semper (ETH Hauptgebäude)

Baujahr: 1864

Adresse: Rämistrasse 101, 8092 Zürich

Treffpunkt: Polyterrasse

Die Graphische Sammlung ETH Zürich ist die grösste Sammlung ihrer Art in der Schweiz. Sie umfasst rund 160'000 hochkarätige Kunstwerke auf Papier vom 15. Jahrhundert bis heute. Von Albrecht Dürer über Emmanuelle Antille bis Louise Bourgeois, von Rembrandt van Rijn über Pablo Picasso bis Silvia Bächli, von Francisco de Goya über Miriam Cahn bis Andy Warhol – grosse nationale und internationale Namen sind genauso vertreten wie junge Positionen.

Durch kontinuierliche Ankäufe und zahlreiche Geschenke wuchs die Sammlung im Laufe der Jahrzehnte weit über den ursprünglichen Rahmen einer Studiensammlung hinaus. Und sie entwickelt sich weiter und nimmt – gerade in Bezug auf Gegenwartskunst – neuste nationale und internationale Tendenzen auf. Nebst einem Schwerpunkt im Bereich Alte Meister liegen grössere Werkgruppen von Schweizer Druckgraphik und Zeichnungen vom 19. bis zum 21. Jahrhundert vor.

(<https://gs.ethz.ch/sammlungsprofil>)



Sitterwerk, Kunstbibliothek



Sitterwerk, Materialarchiv

# BESICHTIGUNGEN ST. GALLEN / KOJE NL 22. SEPTEMBER

- SITTERWERK
- STIFTSBEZIRK

## PROGRAMM

- 0945 Treffpunkt Sitterwerk
- 1000 Führung durch Sitterwerk, Kunstbibliothek und Werkstoffarchiv
- 1200 Mittagspause
- 1345 Treffpunkt Stiftsarchiv beim Stiftsbezirk
- 1400 Führung durch Stiftsarchiv und Ausstellungssaal\*
- 1600 Freie Besichtigung Stiftsbibliothek und Gewölbekeller

Assistentin: Nicole Leuthold

\*Die Führungen werden jeweils in Halbgruppen von max. 10 Personen gemacht, die nach der Halbzeit wechseln.

## ARBEITSMITTEL ANALYSE UND AUFNAHME

- Maske
- Skizzenbuch und Stifte, Zeichenmaterial
- Doppelmeter
- Fotoapparat

## SITTERWERK

Architekt: Flury + Furrer (Umbau)

Baujahr: 2004

Adresse: Sittentalstrasse 34, 9014 St. Gallen

Treffpunkt: Am Eingang der Kunstbibliothek

Die gemeinnützige Stiftung Sitterwerk hat den Zweck, auf dem Gelände der ehemaligen Textilfärberei Sitterthal in St.Gallen ein öffentliches Zentrum für Kunst und Produktion zu betreiben und weiter auszubauen. Zur Stiftung Sitterwerk gehören die Kunstbibliothek, das Werkstoffarchiv und ein Atelierhaus für Gastkünstler\*innen. (...)

Der Grundbestand der Kunstbibliothek stammt aus den Sammlungen von Daniel Rohner und Felix Lehner und umfasst etwa 25'000 Bände zu Kunst, Architektur und deren Geschichte sowie zur Material- und Gusstechnologie. Die Kunstbibliothek wird kontinuierlich erweitert, die Schwerpunkte bei Neuerwerbungen sind zeitgenössische Kunst und Skulptur sowie deren handwerkliche Produktion, Gusstechnologie, Materialkunde und -ikonografie. Die Bücher haben keinen festen Platz im

# 2020

## ZEITPLAN

15. / 16.09.20  
WOCHE 01  
Raumkonzepte

22. / 23.09.20  
WOCHE 02  
○ Archiv & Ort

29. / 30.09.20  
WOCHE 03  
Volumetrie & Fassade

06. / 07.10.20  
WOCHE 04  
Überarbeitung

13. / 14.10.20  
WOCHE 05  
● 1. Zwischenkritik

20. / 21.10.20  
WOCHE 06  
Seminarwoche

27. / 28.10.20  
WOCHE 07  
Programm & Strategie

03. / 04.11.20  
WOCHE 08  
Struktur

10. / 11.11.20  
WOCHE 09  
Überarbeitung

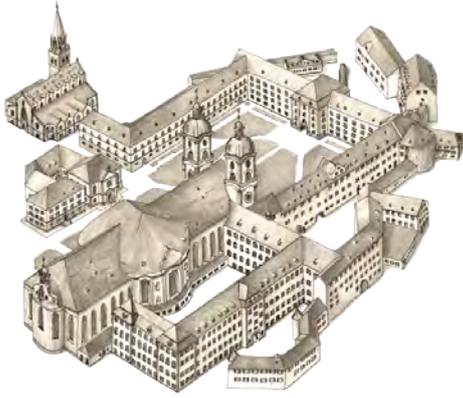
17. / 18.11.20  
WOCHE 10  
● 2. Zwischenkritik

24. / 25.11.20  
WOCHE 11  
Schnittmodell

01. / 02.12.20  
WOCHE 12  
Überarbeitung

08. / 09.12.20  
WOCHE 13  
Layout

15. / 16.12.20  
WOCHE 14  
● Schlusskritik



Stiftsbezirk, Gebäudekomplex



Stiftsarchiv, Eingang beim «Zeughausflügel»

Regal, ihre Ordnung ist dynamisch und assoziativ – sie können von den Nutzer\*innen immer wieder neu geordnet werden und bleiben dank Radiofrequenztechnik jederzeit auffindbar. Diese im Sitterwerk entwickelte Technik der permanenten Inventur bietet eine Plattform für die Auseinandersetzung mit Fragen zu Wissensordnungen und zur künstlerischen Praxis im Umgang mit Archiven. Im selben Raum wie die Kunstbibliothek befindet sich das Werkstoffarchiv. Die beiden Sammlungen sind über den Sitterwerk-Katalog sowie über die Werkbank miteinander verbunden.

Im Werkstoffarchiv wird eine Sammlung von Materialien aufgebaut, die Kunstschaffenden, Architekt\*innen und Gestalter\*innen einen Zugang zu ausgewählten Materialmustern und Proben ermöglicht. Diese werden in Zusammenarbeit mit der benachbarten Kunstgiesserei sowie dem Verein Material-Archiv gesammelt und auf dem Wissensportal [materialarchiv.ch](http://materialarchiv.ch) dokumentiert. Das Werkstoffarchiv ist in den handwerklichen Kontext der Kunstproduktion sowie in ein schweizweites Netzwerk mit Bildungsinstitutionen eingebunden.

(<https://www.sitterwerk.ch/De/Stiftung/Kontakt>)

#### STIFTSBEZIRK

Baujahr: 8. Jh. (Kloster), 18. Jh. (Barocksaal)

Adresse Stiftsarchiv: Klosterhof 1, 9001 St. Gallen

Treffpunkt: Beim Eingang

Adresse Stiftsbib.: Klosterhof 6D, 9000 St. Gallen

Treffpunkt: freier Besuch

Das Stiftsarchiv St. Gallen ist das Archiv der ehemaligen Fürstabtei St. Gallen und umfasst die Weltliches und Kirchliches betreffenden Rechtsdokumente und Verwaltungsakten der Abtei St. Gallen etwa vom Jahre 720 bis zu ihrer Aufhebung im Jahr 1805. Das Archiv ist heute gemeinsames Eigentum von Kanton und katholischem Konfessionsteil. Im Ganzen enthält es rund 20 000 Originalurkunden, über 2500 handgeschriebene Bücher und ungezählte Aktenstücke, dazu Karten und Pläne sowie eine Siegelstempelsammlung. Davon stammen über 700 pergamentene Traditionsurkunden (Schenkungsurkunden) sowie fast 100 karolingische (etwa zwei Drittel der heute existierenden karolingischen Urkunden) und ottonische Herrscherdiplome aus der Zeit vor dem Jahr 1000.

([https://de.wikipedia.org/wiki/Stiftsarchiv\\_St.\\_Gallen](https://de.wikipedia.org/wiki/Stiftsarchiv_St._Gallen))



Stiftsbibliothek, Barocksaal

Die Stiftsbibliothek St.Gallen ist die älteste Bibliothek der Schweiz und eine der grössten und ältesten Klosterbibliotheken der Welt. Ihr wertvoller Bücherbestand offenbart die Entwicklung der europäischen Kultur und dokumentiert die kulturelle Leistung des Klosters St.Gallen vom 8. Jahrhundert bis zur Aufhebung der Abtei im Jahr 1805. Zahlreiche grundlegende Werke der europäischen Geistesgeschichte werden hier in bester Überlieferung aufbewahrt. (...)

1983 wurde die Stiftsbibliothek zusammen mit dem gesamten Stiftsbezirk St.Gallen von der UNESCO ins Verzeichnis des Weltkulturerbes aufgenommen. 2017 folgte die Auszeichnung des schriftlichen Erbes des Klosters St.Gallen in der Stiftsbibliothek und im Stiftsarchiv als Weltdokumentenerbe. Damit besitzt die Stiftsbibliothek zwei der hochkarätigsten Auszeichnungen der UNESCO.

(<https://www.stiftsbezirk.ch/de/stiftsbibliothek/gegenwart>)





Uli Herres, Detailzeichnung, Luzern CH, 2016



Daan Koch, Detailzeichnung Pantheon, Rom IT, 2020

# MIT DEN HÄNDEN SEHEN WOCHE 02\_02 23. SEPTEMBER

## 2020

### PROGRAMM MITTWOCH

- 0900 Einführung Modellbau
- 1400 Input Ort
- 1430 Einführung Kreidezeichnen
- 1500 Individuelle Fahrt zum Bauplatz
- 1600 Treffpunkt Hofeinfahrt
- bis ca. 1830 individuelles Zeichnen vor Ort

### ZIEL

Kennenlernen des Bestandesbaus und seiner Umgebung, einerseits durch den Bau von Arbeits- und Präsentationsmodellen, andererseits durch das subjektive, zeichnerische Erfassen des Ortes.

### AUFGABE

#### *Modellbau*

(siehe auch separates Blatt «Anleitung Modellbau») Pro Koje wird ein Umgebungsmodell im Massstab 1:200 gebaut, welches im Verlauf des Semesters als Arbeitsmodell für volumetrische Studien dient. Gleichzeitig bauen Sie vom Bestandesbau inkl. umliegendem Blockrand ein Modell im Massstab 1:50 für den gesamten Zeichensaal, welches am Semesterende als Präsentationsmodell dient.

#### *Zeichnen mit Pastellkreide*

Mit der Pastellkreide erlernen Sie eine Methode, um Ihre Wahrnehmungen schnell, in grossem Format und mit hoher atmosphärischer Qualität zu kommunizieren. Mit der Kreide verfolgen sie konkrete, abstrakte, aber auch sehr subjektive Aspekte und zeigen auf, was den Ort für sie ausmacht. Dadurch erschliessen Sie sich Ihre ganz persönliche Wahrnehmung des Genius Loci.

Erstellen Sie zwei Zeichnungen in unterschiedlichen Massstäben: wählen Sie dafür auf dem Bauplatz einerseits eine räumliche Situation, andererseits ein spezifisches Detail, welches Sie besonders interessiert, und halten sie diese jeweils in einer Zeichnung fest. Testen Sie dabei verschiedene Darstellungsmethoden, wie z.B. Aussenraumperspektiven, zweidimensionale Ansichten oder Detailaufnahmen.

Beim Zeichnen arbeiten Sie einerseits mit einem schwarzen Stift auf weissem Papier. Die schwarz aufgetragene Farbe auf dem Papier entspricht dabei den sichtbaren Schatten oder besser gesagt der Abwesenheit von Licht.

### ZEITPLAN

15. / 16.09.20  
WOCHE 01  
Raumkonzepte

22. / 23.09.20  
WOCHE 02  
○ Archiv & Ort

29. / 30.09.20  
WOCHE 03  
Volumetrie & Fassade

06. / 07.10.20  
WOCHE 04  
Überarbeitung

13. / 14.10.20  
WOCHE 05  
● 1. Zwischenkritik

20. / 21.10.20  
WOCHE 06  
Seminarwoche

27. / 28.10.20  
WOCHE 07  
Programm & Strategie

03. / 04.11.20  
WOCHE 08  
Struktur

10. / 11.11.20  
WOCHE 09  
Überarbeitung

17. / 18.11.20  
WOCHE 10  
● 2. Zwischenkritik

24. / 25.11.20  
WOCHE 11  
Schnittmodell

01. / 02.12.20  
WOCHE 12  
Überarbeitung

08. / 09.12.20  
WOCHE 13  
Layout

15. / 16.12.20  
WOCHE 14  
● Schlusskritik

Statt dem Zeichnen von Dunkelheit auf einem hellen Hintergrund können Sie mit Hilfe von weisser Kreide auf schwarzem Papier das Licht auf einem dunkleren Hintergrund abbilden. Testen Sie beide Methoden und loten Sie die unterschiedlichen Wahrnehmungsarten aus.

#### MATERIAL

*(wird von der Professur zur Verfügung gestellt)*

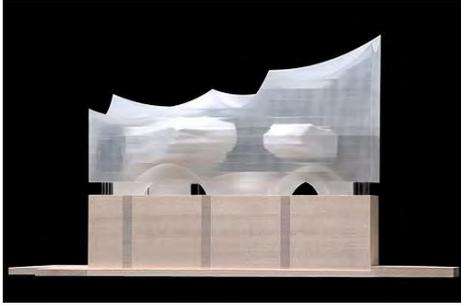
- Schwarze und weisse Pastellkreide
- Schwarzes und weisses Zeichenpapier, Format A3
- Kartonumschlag zum Transport und als Unterlage
- Fixierspray

#### ABGABE DER ARBEITEN

bis Montag, 28.09.2020, 1800 Uhr:

- Physische Abgabe an der Stellwand in den Kojen, Format A3, auf abgegebenem Papier
- Digitale Abgabe auf der Plattform «KOM», s. Anhang, als sauberer Scan

Dateiformat \*.jpg oder \*.pdf, Dateigrösse max. 5MB



Herzog & De Meuron, Volumenmodell Elbphilharmonie, Hamburg DE, 2003



Fassadenmodell, Neuer Firmensitz Max Felchlin AG, Meili Peter Architekten, CH, 2017

# VOLUMETRIE & FASSADE WOCHE 03\_01 29. SEPTEMBER

## PROGRAMM DIENSTAG

1000 Präsentation Archive  
anschliessend Ausgabe der Wochenübung  
1530 Gastvortrag und Diskussion Volumetrie  
und Fassade mit Peter Märkli

## PROGRAMM MITTWOCH

1000 Tischkritiken

## ZIEL

Volumenstudien und Entwicklung eines Konzepts für den Umgang mit der bestehenden Fassade.

## AUFGABE

Letzte Woche haben Sie den Bauplatz sowohl skizzierend als auch beim Modellbau eingehend kennengelernt. Nun bearbeiten Sie an zwei Modellen erste Vorschläge für Ihre Grundhaltung bezüglich des Eingriffs in den Ort bzw. den Bestand. Zu zweit erarbeiten Sie einen volumetrischen Vorschlag im Massstab 1:200, für welchen Sie in Einzelarbeit eine offene und eine geschlossene Fassade im Massstab 1:50 entwerfen. Als Ergebnis der beiden Übungen entwickeln Sie erste konzeptuelle Grundlagen für Ihren Eingriff.

## VOLUMENMODELL

Im Zweierteam entwerfen Sie am Einsatzmodell 1:200 das neue Volumen, mit welchem Sie die bestehende Hutfabrik erweitern. Beachten Sie dabei das Verhältnis zwischen aufgestocktem Bestand und Umgebung. Wie integrieren Sie das Volumen in den Hof? Welche Beziehung baut das hinzugefügte Volumen zum bestehenden auf? Welche zusätzliche Höhe ertragen das Fabrikgebäude und der umliegende Blockrand? Gibt es Vor- oder Rücksprünge? Welche Geometrie bildet den besten Umgang mit der gegebenen Situation ab? Welche Beziehung entsteht zwischen der Aufstockung und dem weiter gefassten Kontext ?

Das hinzuzufügende Volumen beträgt ungefähr  $3000\text{m}^3$ . Arbeiten Sie mit Styropormodellen, um rasch verschiedene Varianten testen zu können. Stellen Sie diese einander gegenüber und diskutieren sowie dokumentieren Sie sie.

# 2020

## ZEITPLAN

15. / 16.09.20  
WOCHE 01  
Raumkonzepte

22. / 23.09.20  
WOCHE 02  
Archiv & Ort

29. / 30.09.20  
WOCHE 03  
Volumetrie &  
Fassade

06. / 07.10.20  
WOCHE 04  
Überarbeitung

13. / 14.10.20  
WOCHE 05  
1. Zwischenkritik

20. / 21.10.20  
WOCHE 06  
Seminarwoche

27. / 28.10.20  
WOCHE 07  
Programm &  
Strategie

03. / 04.11.20  
WOCHE 08  
Struktur

10. / 11.11.20  
WOCHE 09  
Überarbeitung

17. / 18.11.20  
WOCHE 10  
2. Zwischenkritik

24. / 25.11.20  
WOCHE 11  
Schnittmodell

01. / 02.12.20  
WOCHE 12  
Überarbeitung

08. / 09.12.20  
WOCHE 13  
Layout

15. / 16.12.20  
WOCHE 14  
Schlusskritik

### FASSADENMODELL

Parallel dazu entwerfen Sie in Einzelarbeit am Modell 1:50 je einen Fassadenausschnitt: während ein Teammitglied eine geschlossene Fassade konzipiert, gestaltet das andere eine Fassade mit Öffnungen. Untersuchen Sie für beide Fassadenausschnitte Themen wie Komposition, Gliederung, Proportion, Tiefe, Relief und Schattenwurf, welche Ihre Gültigkeit auch bei unterschiedlichem Öffnungsgrad behalten. Beziehen Sie Stellung, inwiefern Sie Themen des Bestandes im neuen Teil aufnehmen, negieren, abstrahieren oder überzeichnen. Machen Sie auch eine Aussage dazu, wie Sie den Übergang von alt zu neu thematisieren.

Sie bauen in Graukarton je ein eigenes Fassadenmodell des Bestandes über drei Öffnungen bzw. vier Pilaster hinweg. Darauf aufgesetzt entwerfen Sie eine Aufstockung um ein bis drei Stockwerke in Abhängigkeit Ihrer Volumetrie und stellen sie ebenfalls in einem Modell aus Graukarton dar. Nähern Sie sich mit Skizzen, Zeichnungen und Arbeitsmodellen an Ihren finalen Entwurf an.

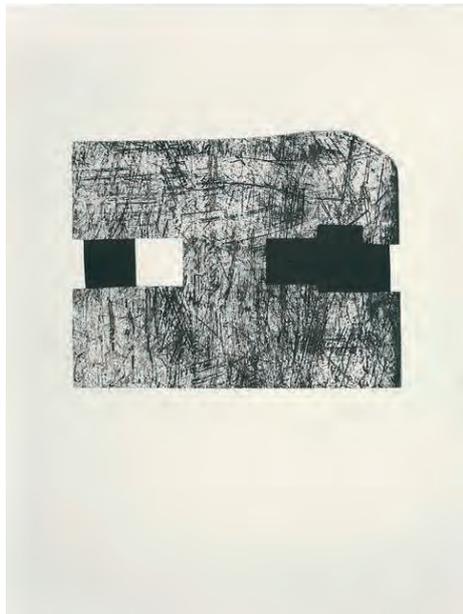
Beide Modelle überarbeiten Sie bis zur 1. Zwischenkritik. Die Materialisierung des Volumenmodells in der Zwischenkritik soll Ihr Konzept unterstreichen.

### ABGABE

bis Montag, 05.10.2020, 1800 Uhr, auf der Plattform:

- 1 Modellfoto pro Modell (Gesamtansicht)
- 1 Bild mit einer Abbildung aller Volumenvariationen
- max. 5 wichtige Skizzen, Zeichnungen oder Modellfotos aus dem Entwurfsprozess pro Gruppe

Dateiformat \*.jpg oder \*.pdf, Dateigrösse max. 5MB



Eduardo Chillida, Radierung, Munich van der Koelen, 1994

# ZWISCHENKRITIK I WOCHE 05 13. / 14. OKTOBER

## 2020

### ZEITPLAN

15. / 16.09.20  
WOCHE 01  
Raumkonzepte

22. / 23.09.20  
WOCHE 02  
Archiv & Ort

29. / 30.09.20  
WOCHE 03  
Volumetrie &  
Fassade

06. / 07.10.20  
WOCHE 04  
Überarbeitung

13. / 14.10.20  
WOCHE 05  
● 1. Zwischenkritik

20. / 21.10.20  
WOCHE 06  
Seminarwoche

27. / 28.10.20  
WOCHE 07  
Programm &  
Strategie

03. / 04.11.20  
WOCHE 08  
Struktur

10. / 11.11.20  
WOCHE 09  
Überarbeitung

17. / 18.11.20  
WOCHE 10  
● 2. Zwischenkritik

24. / 25.11.20  
WOCHE 11  
Schnittmodell

01. / 02.12.20  
WOCHE 12  
Überarbeitung

08. / 09.12.20  
WOCHE 13  
Layout

15. / 16.12.20  
WOCHE 14  
● Schlusskritik

### PROGRAMM DIENSTAG

1000 Start Kritik  
1900 Abschluss Kritik

### PROGRAMM MITTWOCH

1000 Start Kritik  
1900 Abschluss Kritik

### ZIEL

Kritische Diskussion über Volumetrie, Fassadenentwurf und parallel über Innenraumkonzepte des entstehenden Archivprojekts. Komposition eines Gesamtbildes aus den einzelnen Arbeitsschritten.

### AUFGABE

Formulieren Sie Ihre Absichten hinsichtlich Ihrer Auseinandersetzung mit Bestand und Kontext anhand Ihrer Modelle, und zeigen Sie anhand Ihrer Innenraumperspektiven Ihre Ideen für die Arbeits- und Ausstellungsraum auf. Ihre Aufnahmeskizzen thematisieren die Elemente des Bestandes, die Ihr Interesse geweckt haben. Halten Sie in einer Skizze fest, wie Sie aus Ihren Fassadenentwürfen auf das gesamte Erscheinungsbild des Projekts schliessen.

### ABGABEUMFANG

- Einsatzmodell Volumetrie, Mst. 1:200
- Modell Fassadenausschnitt «offen», Mst. 1:50
- Modell Fassadenausschnitt «geschlossen», Mst. 1:50
- Innenraumzeichnung «Arbeitsplatz», A3 hoch/quer
- Innenraumzeichnung «Ausstellung», A3 hoch/quer
- 2 Aufnahmezeichnungen, Format A3 hoch/quer
- Skizze des Gebäudeausdrucks mit Darstellung der Eingangssituation, Format frei

### ABGABE DER ARBEITEN

bis Montag, 12.10.19, 18.00 Uhr, Plattform:

- max. 4 Bilder des Einsatzmodells, Format \*.jpg
  - je max. 2 Bilder der Fassademodelle, Format \*.jpg
  - Scan der Innenraumzeichnung als \*.pdf
  - Scan der gew. Aufnahmezeichnungen als \*.pdf
  - Scan der Skizze zum Gebäudeausdruck
- 300dpi, Dateigrösse max. 10MB

### DATEIBEZEICHNUNG

20HS\_W01\_01\_XY\_NameV\_Thema\_M01.jpg  
20HS\_W01\_01\_XY\_NameV\_Thema\_S01.pdf  
usw.









WOCHE 06  
SEMINARWOCHE

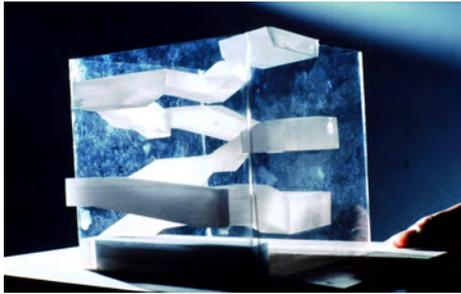
WOCHE 07  
WEG & PROGRAMM  
STRATEGIE

WOCHE 08  
STRUKTUR  
TEXTBESPRECHUNG

WOCHE 09  
ÜBERARBEITUNG

WOCHE 10  
2. ZWISCHENKRITIK





OMA, Niederländische Botschaft, Berlin DE, 2003



MVRDV, Depot Boijmans Van Beuningen, Rotterdam NL, 2019

# WEG & PROGRAMM WOCHE 07 27./28. OKTOBER

## 2020

### ZEITPLAN

15. / 16.09.20  
WOCHE 01  
Raumkonzepte

22. / 23.09.20  
WOCHE 02  
Archiv & Ort

29. / 30.09.20  
WOCHE 03  
Volumetrie & Fassade

06. / 07.10.20  
WOCHE 04  
Überarbeitung

13. / 14.10.20  
WOCHE 05  
● 1. Zwischenkritik

20. / 21.10.20  
WOCHE 06  
Seminarwoche

27. / 28.10.20  
WOCHE 07  
○ Programm & Strategie

03. / 04.11.20  
WOCHE 08  
Struktur

10. / 11.11.20  
WOCHE 09  
Überarbeitung

17. / 18.11.20  
WOCHE 10  
● 2. Zwischenkritik

24. / 25.11.20  
WOCHE 11  
Schnittmodell

01. / 02.12.20  
WOCHE 12  
Überarbeitung

08. / 09.12.20  
WOCHE 13  
Layout

● 15. / 16.12.20  
● WOCHE 14  
● Schlusskritik

### PROGRAMM DIENSTAG

1000 Input Wegführung  
im Anschluss Ausgabe Wochenübung  
1400 Tischkritiken

### PROGRAMM MITTWOCH

1000 Input «Strategie Alt-Neu»  
im Anschluss Tischkritiken

### ZIEL

Idee für eine Wegführung als räumliches Konzept und Leitfaden für die Organisation des Raumprogramms in bestehendem Gebäude und aufgestocktem Volumen

### AUFGABE

Wo werden Pläne archiviert, wo konsultiert eine Doktorandin diese Pläne, und wo werden dieselben Pläne in einer Ausstellung dem Publikum zugänglich gemacht?

Die Nutzungen des Archivs haben sehr unterschiedliche Öffentlichkeitsgrade. Zeigen sie in einem Schnitt im Massstab 1:200 über den gesamten Blockrand, wie der Besucher auf der Strasse abgeholt, in den Hof und durch das Haus geführt wird. Bis wohin darf der Besucher als Laie vordringen?

Welche Bereiche des Archivs sind für wen begehbar, welche einsehbar? Gibt es neben der physischen und der optischen Verbindung noch andere Wege, Räume zueinander in Beziehung zu setzen? Welche Räume profitieren von Tageslicht? In welcher Beziehung steht der Lichteinfall zur Bewegungsführung?

Entwickeln sie ein Konzept für die Organisation des Raumprogramms und für die eng damit zusammenhängende Wegführung. Neben der Arbeit an Grundrissen und Schnitten hilft ein Konzeptmodell im Entwurfsprozess und bei der Darstellung.

Erarbeiten sie in Einzelarbeit je einen Vorschlag für Nutzungsverteilung und Wegführung.

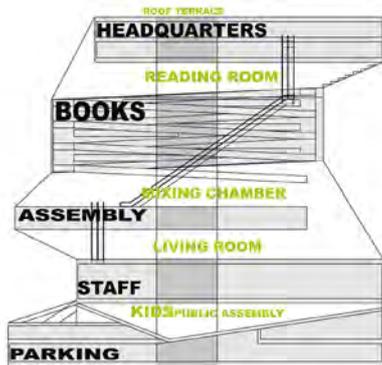
### ABGABEUMFANG

bis Montag, 05.10.2020, 1800 Uhr, an der Stellwand und auf der Plattform:

- Grundrisse und Schnitte des Hauses, Mst. 1:200
- Schnitt durch gesamten Blockrand, Mst. 1:200
- ein Bild des Konzeptmodells Mst. 1:200



OMA, Seattle Public Library, Seattle US, 2004



OMA, Raumkonzeptdiagramm, Seattle Public Library, Seattle, 2004

## RAUMPROGRAMM GTA-ARCHIV

Nachfolgende Nutzungen und Flächen bilden die Ausgangslage für die Organisation Ihres Projekts.

Raum	Fläche m2
Empfang	40
Büro	60
Sitzungsraum	20
WC Damen	10
WC Herren	10
Schaulager / Ausstellungsraum / ...	projektabhängig
Archivräume mit Benützungs- und Inventarisierungsplätzen	900
Handbibliothek	120
Bibliotheksdepot mit Arbeitstischen	190
Umschlagfläche und Materiallager	200
Anlieferung	projektabhängig
<b>Total</b>	<b>1550</b>

### EMPFANG

Ankunftsort für Forscher, Interessierte und Ausstellungsbesucher sowie ev. auch das Personal. Es können Informationen zur Benützung des Archivs und zu öffentlichen Veranstaltungen eingeholt, Persönlichkeiten begrüsst, Gäste erwartet, Ausleihen abgewickelt, Schlüssel übergeben werden usw.

### SCHAULAGER / AUSSTELLUNGSRAUM

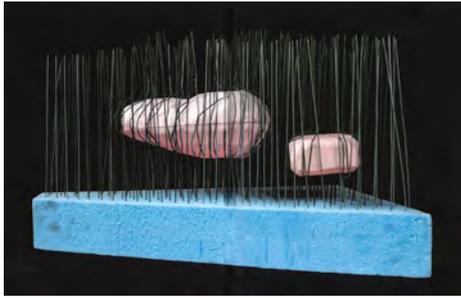
In Abhängigkeit Ihres Erschliessungskonzepts, Ihres Konzepts für die Wegführung, der Art und Verteilung der Archivräume und Ihrer Idee für die Präsentation von Archivalien und Leihgaben bieten sich sehr unterschiedliche Möglichkeiten zur Ausprägung dieser wichtigen Räumlichkeiten, die für das Archiv im Vergleich zur heutigen Situation die grösste Veränderung bedeuten.

### ARCHIVRÄUME

Möglichst wenige Geschosse? Möglichst geringer Fussabdruck? Möglichst starke Konzentration? Möglichst intensive Vernetzung mit allen anderen Nutzungen? Möglichst effizient? Zurückhaltend versteckt oder explizit in Erscheinung tretend? Für alle Archivalien gleich oder je nach gelagertem Objekt ganz anders? Mit der Anordnung der Archivflächen prägen Sie die Ausgangslage für Ihre Projektidee entscheidend.

### HANDBIBLIOTHEK VS. BIBLIOTHEKSDEPOT

Während die Handbibliothek kontrolliert öffentlich zugänglich ist, wird das Bibliotheksdepot nur von Mitarbeitern und Forschern betreten.



Herzog & De Meuron, Strukturmodell der Elbphilharmonie, Hamburg DE, 2016

# STRUKTUR WOCHE 08 3. / 4. NOVEMBER

## 2020

### ZEITPLAN

15. / 16.09.20  
WOCHE 01  
Raumkonzepte

22. / 23.09.20  
WOCHE 02  
Archiv & Ort

29. / 30.09.20  
WOCHE 03  
Volumetrie &  
Fassade

06. / 07.10.20  
WOCHE 04  
Überarbeitung

13. / 14.10.20  
WOCHE 05  
● 1. Zwischenkritik

20. / 21.10.20  
WOCHE 06  
Seminarwoche

27. / 28.10.20  
WOCHE 07  
Programm &  
Strategie

03. / 04.11.20  
WOCHE 08  
○ Struktur

10. / 11.11.20  
WOCHE 09  
Überarbeitung

17. / 18.11.20  
WOCHE 10  
● 2. Zwischenkritik

24. / 25.11.20  
WOCHE 11  
Schnittmodell

01. / 02.12.20  
WOCHE 12  
Überarbeitung

08. / 09.12.20  
WOCHE 13  
Layout

● 15. / 16.12.20  
● WOCHE 14  
● Schlusskritik

### PROGRAMM DIENSTAG

1000 Textbesprechung  
1100 Übungsausgabe  
1400 Tischbesprechungen

### PROGRAMM MITTWOCH

1000 Vortrag Prof. An Fonteyne  
1400 Tischbesprechungen

### ZIELE

- Statisches Verständnis für den Bestandesbau.
- Strukturelles Konzept in Abhängigkeit der Idee für Wegführung und Programm

### AUFGABE

Um im Bestand agieren zu können, ist ein umfassendes Verständnis von dessen Tragstruktur wichtig. Klären Sie allfällige Fragen in der Diskussion im Team.

Die neue Gebäudenutzung als Archiv sowie die Aufstockung bringen erhöhte Anforderungen an die Tragfähigkeit der Böden und der gesamte Tragstruktur mit sich. Entwickeln Sie ausgehend von Ihrer räumlichen Idee und Ihrem Vorschlag für die Anordnung der Archivräume ein strukturelles Konzept.

Die durch die Aufstockung auftretenden Lasten müssen zielgerichtet und auf schlüssige Weise in das Fundament eingeleitet werden. Wie können die Lasten der zusätzlichen Stockwerke vom bestehenden Bauwerk aufgenommen werden? Die Aufstockung bedingt mit grosser Wahrscheinlichkeit eine Anpassung, Ergänzung oder einen Austausch der bestehenden strukturellen Elemente.

Die bestehende Struktur wird einer geradlinigen Umsetzung des Raumprogramms in den allermeisten Fällen im Weg stehen. Genau diese Reibung zwischen Bestand und neuen Anforderungen ist es, welche Ihnen die Möglichkeit bietet, eine eigene architektonischer Sprache herauszuarbeiten. Nähern Sie sich dieser mit Hilfe von skizzenhaften Strukturmodellen in Varianten an.

Idealerweise ergänzen sich Raum- und Tragstruktur sinnvoll. Versuchen Sie, sich ein Verständnis für die Verhältnismässigkeit Ihrer vorgeschlagenen Eingrif-

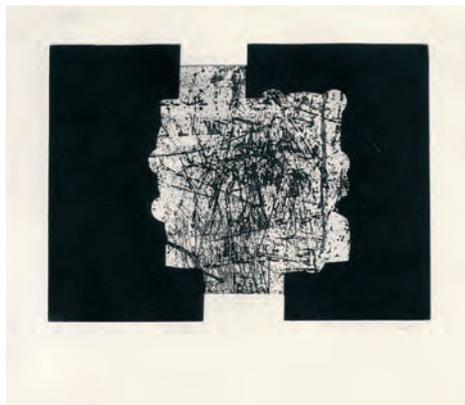
fe zu erarbeiten, und überlegen Sie sich dabei, welche statische Struktur Ihrem Konzept am ehesten entspricht.

#### ABGABE

bis Montag, 09.11.20, 18.00 Uhr, auf der Plattform und physisch:

- zwei sorgfältige Innenbilder Ihres Strukturmodells, welche die wesentlichen strukturellen Aspekte des Bestandesbaus prägnant abbilden
- eine Gesamtaufnahme Ihres Strukturmodells von aussen
- max. 3 Scans von Entwurfsskizzen
- Überarbeitete Grundrisse und Schnitte im Mst. 1:100

Dateiformat \*.jpg oder \*.pdf, Dateigrösse max. 5MB



Eduardo Chillida, Saludo a Parmenides II, Etching Paper, 1998

## 2020

### ZEITPLAN

15. / 16.09.20  
WOCHE 01  
Raumkonzepte

22. / 23.09.20  
WOCHE 02  
Archiv & Ort

29. / 30.09.20  
WOCHE 03  
Volumetrie &  
Fassade

06. / 07.10.20  
WOCHE 04  
Überarbeitung

13. / 14.10.20  
WOCHE 05

● 1. Zwischenkritik

20. / 21.10.20  
WOCHE 06  
Seminarwoche

27. / 28.10.20  
WOCHE 07  
Programm &  
Strategie

03. / 04.11.20  
WOCHE 08  
Struktur

10. / 11.11.20  
WOCHE 09  
Überarbeitung

○ 17. / 18.11.20  
● WOCHE 10  
● 2. Zwischenkritik

24. / 25.11.20  
WOCHE 11  
Schnittmodell

01. / 02.12.20  
WOCHE 12  
Überarbeitung

08. / 09.12.20  
WOCHE 13  
Layout

● 15. / 16.12.20  
● WOCHE 14  
● Schlusskritik

### PROGRAMM DIENSTAG

1000 Start Kritik

1900 Abschluss Kritik

### PROGRAMM MITTWOCH

1000 Start Kritik

1900 Abschluss Kritik

### ZIEL

Umfassende Beurteilung des Gesamtprojekts,  
Festlegung der Strategie für das weitere Vorgehen.

### AUFGABE

Bereiten Sie die Vorstellung Ihres Projektes sorgfältig vor. Bauen Sie Ihre Präsentation so auf, dass Sie die Zuhörer schrittweise von aussen nach innen, vom grossen Massstab zum Detail führen.

Erläutern Sie folgende Punkte:

- Wegführung von der Strasse in den Hof und durch das Haus
- Räumliche Organisation und statisches System
- Beziehung der Räume zueinander
- Lichtführung und Materialität

### ABGABEUMFANG

bis Montag, 16.11.20, 18.00 Uhr, auf der Plattform und physisch:

#### *Zweierarbeit*

2 Blatt A0 quer mit folgenden Darstellungen:

- Grundrisse 1:100
- Schnitte 1:100
- Schnitt durch Blockrand mit Wegführung und Außenraumgestaltung 1:100
- Einsatzmodell 1:200
- falls vorhanden weitere Modelle aus dem Arbeitsprozess

#### *Einzelarbeit:*

-je 1 Innenraumperspektive von Hand

### ABGABE

Pläne A0, Format PDF, sowie max. 3 Modellbilder auf der Plattform





1813. ZÜRICH. 1. Weinbergstrasse.





2020

WOCHE 11  
SCHNITTMODELL

WOCHE 12  
ÜBERARBEITUNG

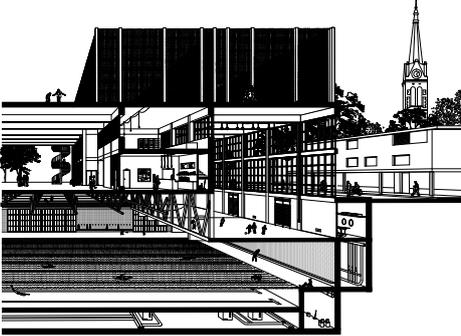
WOCHE 13  
LAYOUT

WOCHE 14  
SCHLUSSKRITIK

# ENTWURF III HS20



Friedrich von Thiersch, Hauptgebäude Justizpalast, München DE, 1897



Schnittperspektive 1:100  
FS18 Lea Göttschi

# SCHNITTPERSPEKTIVE WOCHE 11 24. NOVEMBER

S.70/76

## PROGRAMM DIENSTAG

1100 Übungsausgabe, im Anschluss Tischkritiken  
1700 Textdiskussion

## ZIEL

- Weiterentwicklung einer räumlichen Leitidee anhand der Schnittperspektive
- Darstellung der Einbindung in den Kontext des Hofraums

## AUFGABE

Sie arbeiten in den kommenden Wochen in Einzelarbeit stetig bis zur Schlusskritik an einer Schnittperspektive Ihres Projekts. Diese vermittelt Ihre räumliche Absicht und zeigt eine atmosphärische Vorstellung Ihres Eingriffs auf Augenhöhe für das Quartier.

Pro Zweiergruppe sollen zwei sich ergänzende Schnittperspektiven gezeichnet werden.

Skizzieren Sie bis zur kommenden Woche eine Serie möglicher Standpunkte, um eine subjektive Auswahl zu treffen und Ihre räumliche Absicht überprüfen zu können. Legen Sie Ihren Fluchtpunkt auf einer Augenhöhe von 1.60m ausserhalb des Gebäudes an. Zeigen Sie dabei dadurch Bereiche der Fassade. Wählen Sie Schnittlagen, welche Ihr Entwurfskonzept unterstützen. Legen Sie einen aussagekräftigen Gebäudeschnitt als Linienzeichnung im CAD durch Ihr Projekt und ergänzen Sie die Zeichnung perspektivisch. Setzen Sie bewusst thematische Schwerpunkte und legen Sie das Hauptaugenmerk auf den Übergang von Aussenraum zu Gebäude.

Gehen Sie auf die Materialität ein, vermitteln Sie aber auch Aspekte des Lebens, welches sich im Gebäude abspielt, indem Sie Personen, Möblierungen und Ausstattungen zeigen. Legen Sie die jeweiligen Materialien und deren Stofflichkeit als abstrakte Zeichnung an. In Ihrer Zeichnung kommen nur Linien und CAD-Schraffuren zum Einsatz (keine Materialtexturen, Darstellung schwarz-weiss)..

## ABGABE

Die Schnittperspektiven sind Bestandteil der Schlussabgabe.

# 2020

## ZEITPLAN

15. / 16.09.20  
WOCHE 01  
Raumkonzepte

22. / 23.09.20  
WOCHE 02  
Archiv & Ort

29. / 30.09.20  
WOCHE 03  
Volumetrie & Fassade

06. / 07.10.20  
WOCHE 04  
Überarbeitung

13. / 14.10.20  
WOCHE 05  
● 1. Zwischenkritik

20. / 21.10.20  
WOCHE 06  
Seminarwoche

27. / 28.10.20  
WOCHE 07  
Programm & Strategie

03. / 04.11.20  
WOCHE 08  
Struktur

10. / 11.11.20  
WOCHE 09  
Überarbeitung

17. / 18.11.20  
● WOCHE 10  
● 2. Zwischenkritik

24. / 25.11.20  
WOCHE 11  
○ Schnittmodell/  
-perspektive

01. / 02.12.20  
WOCHE 12  
Überarbeitung

08. / 09.12.20  
WOCHE 13  
Layout

● 15. / 16.12.20  
● WOCHE 14  
● Schlusskritik



Assemble Studio, Schnittmodell Goldsmiths CCA, öffentliche Galerie in einem viktorianischen Badehaus, London UK, 2018



Schnittmodell 1:50  
Studentenarbeit HS17, Michèle Favre

# SCHNITTMODELL WOCHE 11 24. NOVEMBER

## PROGRAMM DIENSTAG

1100 Übungsausgabe, im Anschluss Tischkritiken  
1700 Textdiskussion

## ZIEL

- Weiterentwicklung einer räumlichen Leitidee anhand des Innenraummodells
- Darstellung der Eingliederung in den Kontext des Hofraums

## AUFGABE

Sie arbeiten in den kommenden Wochen stetig bis zur Schlusskritik an einem Schnittmodell Ihres Projekts im Massstab 1:50. Dieses zeigt die Erweiterung des Bestandes und seiner Fassaden, Ihren Umgang mit Hofraum und Nachbarn sowie die wesentlichen Räumlichkeiten im Gebäudeinnern.

Als Grundlage erstellt jede Gruppe einen neuen Einsatz des Bestandesmodells, um den Entwurf in seiner Gesamtheit zu zeigen und spezifisch aufklappen zu können. Die Fassaden von Neubau und Bestand werden in einem vergleichbaren Detaillierungsgrad und mit einheitlichen Darstellungsmethoden umgesetzt. Zeigen Sie Aspekte der Gliederung und Tiefe in einer dem existierenden Einsatzmodell entsprechenden Detaillierung.

Skizzieren Sie bis zur kommenden Woche eine Serie möglicher Schnittlagen, um eine subjektive Auswahl zu treffen und Ihre räumliche Absicht überprüfen zu können. Legen Sie im Anschluss einen aussagekräftigen Gebäudeschnitt fest, an welchem Sie das Modell aufklappen werden. Setzen Sie bewusst Schwerpunkte, wo Sie die innenräumliche Darstellung vertiefen. Gehen Sie in abstrahierter Form auf die Materialität ein, um Eindrücke der Raumstimmung zu vermitteln.

## ABGABE

Die Schnittmodelle sind Bestandteil der Schlussabgabe und sollen parallel zum weiteren Entwurfsprozess als Arbeitsmodelle weiterentwickelt werden.

# 2020

## ZEITPLAN

15. / 16.09.20  
WOCHE 01  
Raumkonzepte

22. / 23.09.20  
WOCHE 02  
Archiv & Ort

29. / 30.09.20  
WOCHE 03  
Volumetrie & Fassade

06. / 07.10.20  
WOCHE 04  
Überarbeitung

13. / 14.10.20  
WOCHE 05

● 1. Zwischenkritik

20. / 21.10.20  
WOCHE 06  
Seminarwoche

27. / 28.10.20  
WOCHE 07  
Programm & Strategie

03. / 04.11.20  
WOCHE 08  
Struktur

10. / 11.11.20  
WOCHE 09  
Überarbeitung

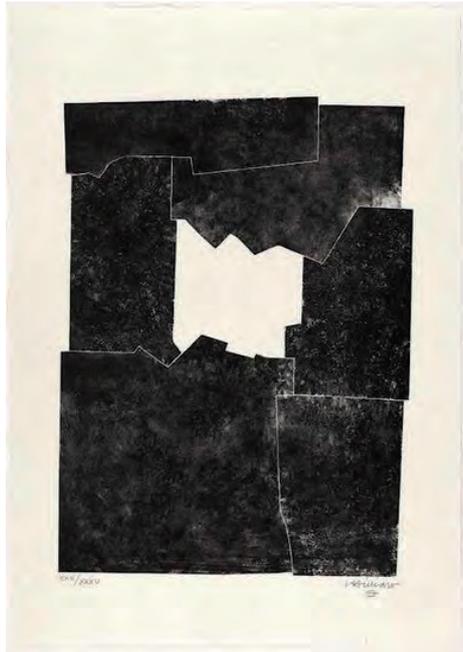
● 17. / 18.11.20  
WOCHE 10  
● 2. Zwischenkritik

24. / 25.11.20  
WOCHE 11  
Schnittmodell/  
-perspektive

○ 01. / 02.12.20  
WOCHE 12  
Überarbeitung

08. / 09.12.20  
WOCHE 13  
Layout

● 15. / 16.12.20  
WOCHE 14  
● Schlusskritik



Eduardo Chillida, Sakon, Lithographie, 1968

# SCHLUSSKRITIK WOCHE 14 15. / 16. DEZEMBER

## 2020

### ZEITPLAN

15. / 16.09.20  
WOCHE 01  
Raumkonzepte

22. / 23.09.20  
WOCHE 02  
Archiv & Ort

29. / 30.09.20  
WOCHE 03  
Volumetrie &  
Fassade

06. / 07.10.20  
WOCHE 04  
Überarbeitung

13. / 14.10.20  
WOCHE 05  
● 1. Zwischenkritik

20. / 21.10.20  
WOCHE 06  
Seminarwoche

27. / 28.10.20  
WOCHE 07  
Programm &  
Strategie

03. / 04.11.20  
WOCHE 08  
Struktur

10. / 11.11.20  
WOCHE 09  
Überarbeitung

17. / 18.11.20  
● WOCHE 10  
● 2. Zwischenkritik

24. / 25.11.20  
WOCHE 11  
Schnittmodell/  
-perspektive

01. / 02.12.20  
WOCHE 12  
Überarbeitung

08. / 09.12.20  
WOCHE 13  
Layout

● 15. / 16.12.20  
● WOCHE 14  
● O Schlusskritik

### PROGRAMM MONTAG, 14.12.20

0800 Abgabe der Pläne und Modelle  
im Anschluss Einrichtung des Zeichensaals in  
Früh- und Spätschicht

### PROGRAMM DIENSTAG, 15.12.20

0900 Start Kritik  
1900 Abschluss Kritik

### PROGRAMM MITTWOCH, 16.12.20

0900 Start Kritik  
1900 Abschluss Kritik

### ZOOM FÜR BEIDE KRITIKTAGE

<https://ethz.zoom.us/j/95924828158>

### PROGRAMM DIENSTAG, 22.12.20

bis 1600 Notenrundgang, Zeichensaal gesperrt  
Räumung des Zeichensaals nach sep. Angabe

### AUFGABE

Die Präsentationen erfolgen nach Vormittags- und  
Nachmittagsschicht sowie nach Koje über Zoom.  
Die Präsentation im Zeichensaal ist nicht möglich.

Erläutern Sie Ihre Projekte möglichst präzise. Fas-  
sen Sie sich kurz, um Raum für die Diskussion zu las-  
sen. Beginnen Sie mit übergeordneten Themen / im  
grossen Massstab / von aussen und arbeiten Sie  
sich Schritt für Schritt zum Detail / kleinen Mass-  
stab / nach innen vor. Beziehen Sie Ihre Planunter-  
lagen und Modelle aktiv in die Präsentation ein!

### ABGABE

*Montag, 14.12.20, 08.00 Uhr:*

- Digitale Abgabe der Pläne und weiteren Unterlagen
- Abgabe aller Modelle entsprechend Vor- oder  
Nachmittagsschicht im Zeichensaal, s. separate  
Info

### PROJEKTPLÄNE

*max. 3 Blätter A0 quer*

1 Blatt A0 quer mit allen Grundrissen

- Grundriss Eingangsgeschoss 1:100 mit Umgebung  
(Lage der Mauer, Teile des Blockrands)\*
- weitere Grundrisse 1:100 mit Angabe des Terrains  
im EG und 1. OG des Bestandes

1 Blatt A0 quer mit  
- allen zum Projektverständnis notwendigen Schnitten und Ansichten 1:100 (Schnitte mit angedeuteter Umgebung)\*

1 Blatt A0 quer mit weiteren Darstellungen  
- Schwarzplan 1:1000 mit Umgebung (entsprechend Situationsplan, ohne Höhenlinien)  
- wichtige Bilder / Skizzen aus dem Entwurfsprozess

\* *Plandarstellung nach Vorgabe 2. Zwischenkritik*

### SCHNITTMODELL / -PERSPEKTIVE

- 2 Modellbilder des Schnittmodelles als separate Seiten in der Präsentation (je 1 A0 quer)  
*oder*  
- 2 Schnittperspektiven (Einzelarbeit, je 1 A0 quer)

### VOLUMENMODELL

Einsatzmodell 1:200 physisch

### TEXT

- knapper Erläuterungstext auf separatem A4 (max. 1/2 Seite A4)

### DIGITALE ABGABE

Beschriftung nach Vorgabe (ohne Namen der Architekten aus Woche 01)

#### *Plattform*

- Abgabe der Pläne zusammengefasst als 1 PDF, maximale Dateigrösse 20MB, ohne Text  
- Ergänzung der Abgabe mit einem separaten Bild als Icon sowie den Bildern des Einsatzmodelles, Format \*.jpg, maximale Dateigrösse 3MB

#### *Server*

Abgabe als verpackte InDesign-Datei (Cmd + Alt + Shift + P)  
- inkl. PDF  
- mit \*.indd  
- mit \*.idml  
- mit allen verlinkten Dateien  
- Text im Ordner hinzufügen

*smb://nas22.ethz.ch/arch\_iea\_spiro\_student/03\_ABGABE/02\_SK*

